Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 2. Februar 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. 4. Jahrgang. — No. 27.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Mysteriöse Entführung.

Jacksonville, Jll., 2. Febr. Die 10jährige Anna Hinrichsen, das Töchterlein von W. H. Hinrichsen, früherem Herausgeber des „Quincy Herald“ und jetzigem Mitglied des demokratischen Staats-Central-Comites, hatte ein unheimliches Erlebniß mit einem fremden Manne. Als sich das Kind auf dem Weg nach einer Sonntagsschule befand, näherte sich ein bärtiger, schmutzig-braun gekleideter Mann, dessen weicher Filzhut tief über das Gesicht gezogen war, und sagte Anna, Jemand in der College Ave. möchte sie sehen. Anna glaubte, eine Schulkameradin warte auf sie, und schlug den bezeichneten Weg ein. Plötzlich schlug der Mann, der ihr gefolgt war, ihr ein Tuch über das Gesicht; was dann vorging, wußte sie nicht mehr, bis sie sich schließlich auf einer Eisenbahnbrücke, wahrscheinlich in der Nähe von Rockbridge, wiederfand.

Als sie davonzulaufen suchte, fühlte sie die rauhe Hand des Mannes an ihrem Arm, und er drohte, sie umzubringen, wenn sie nicht ganz mäuschenstill mit ihm gehe. Dann erzählte er, er habe mir ihrem Vater ein Hühnchen zu rupfen, und er werde jetzt mit ihm quitt werden, indem er sie nach Chicago verbringe. Lange Zeit führte er Anna das Bahngeleise entlang, wobei er öfters aus einer Flasche trank. Sie begegneten öfters Leuten, aber er hatte Anna mit dem Tode gedroht, wenn sie auch nur ein Wort spräche, und so öffnete sie die Lippen niemals.

Schließlich erklärte er, sie wollten ausruhen, setzte sich nieder und schlief bald ein. Das Kind erhob sich endlich sachte, rannte dann wie auf Windes Flügeln davon und gewann das Weite, ehe ihr Entführer aufgewacht war. Es erreichte die Ortschaft Orleans, wo Annas Großmutter, Frau E. S. Hinrichsen, wohnt; doch lange dauerte es, bis das Kind sich von seinem Schrecken soweit erholt hatte, daß es die Geschichte zusammenhängend erzählen konnte. Von dem Kindesräuber hat man noch keine Spur.

Weltausstellungs-Commissär gestorben.

Washington, D. C., 2. Febr. Eine Kabeldepesche, welche heute dem Staatsdepartment aus Kapstadt, Afrika, zugegangen ist, meldet das Ableben von Lieut. Mason A. Shufeldt. Derselbe war als Ausstellungscommissär nach Afrika gegangen, um geeignete Gegenstände für die Ausstellung zu erlangen. Er war ein Sohn des verstorbenen Admirals Shufeldt.

Im Interesse der deutschen Oper.

New York, 2. Febr. Der Direction des „Metropolitan Opera House“ ist der Vorschlag unterbreitet worden für eine deutsche Oper-Spielzeit im nächsten Winter und Frühling. Der Vorschlag geht von einem Syndikat aus, das sich kürzlich hier bildete und dessen Mitglieder über wohlgespickte Börsen verfügen. In den nächsten 14 Tagen wird das Anerbieten von dem Musikausschuß der Actionäre in Erwägung gezogen werden. Angeblich ist die Annahme des Vorschlages schon völlig gewiß. Man hofft, daß diese Opernaufführungen vom financiellen Standpunkt aus erfolgreicher sein werden, als die letzten, und der deutschen Oper in New York eine bleibende Stätte gesichert wird.

Hinrichtungs-Preßfreiheit.

Albany, N. Y., 2. Febr. Die Vorlage, welche Zeitungsvertretern gestattet, bei elektrischen Hinrichtungen zugegen zu sein, ist jetzt in beiden Häusern der Staatslegislatur angenommen und bedarf nur noch der Unterschrift des Gouverneurs.

Verhängnißvolle Explosionen.

Montreal, Canada, 2. Febr. In der Vorstadt Cote St. Louis explodirten in verflossener Nacht mehrere Dynamitpatronen, welche zum Aufthauen auf einen Ofen gelegt worden waren, und das betr. Haus wurde völlig in Fetzen gerissen. Zwei kleine Töchter von A. Dupre erlitten tödtliche Brandwunden, eine dritte Tochter einen wahrscheinlich tödtlichen Schädelbruch, Dupre selbst wurde schrecklich verletzt, und seine Gattin wurde beim Anblick des entsetzlichen Unglücks wahnsinnig und tobsüchtig.

Angekommene Dampfer.

New York — Spain von London; Rugia von Hamburg.

Liverpool — Gallia von New York.

Glasgow — Nestorian von Philadelphia.

Gibraltar — Werra, von New York nach Genua.

Christiansand — Hekla von New York.

In New York trafen gestern mit dem Dampfer „Massila“ 258 russische Juden ein, wovon 60 auf Ellis Island als „Paupers“ zurückgehalten wurden.

In der Bai von Dublin ist heute früh ein Boot gescheitert, das zum britischen Regierungsschiff „Belle Isle“ gehörte, und 4 Mann sind mit untergegangen. — Die Versuche zur Flottmachung des gestrandeten britischen Flaggenschiffes „Victoria“ haben noch keinen Erfolg gehabt.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Jllinois: Es hellt sich auf; kälter; Nordwestwinde.

Da die „Abendpost“ keiner Klasse der Bevölkerung schmeichelt, so wird sie in allen Kreisen gern gelesen.

Ausland.

Die gestrandete „Eider“.

London, 2. Febr. Bis 10 Uhr gestern Nacht waren sämmtliche Passagiere des Bremer Dampfers „Eider“ (rund 200, eingerechnet die Zwischendeckspassagiere) und der entbehrliche Theil der Mannschaft glücklich an's Land gebracht. Es wurde ihnen die Nacht über in Hotels und „Cottages“ so bequeme Unterkunft wie möglich geboten, und heute wurden sie zu Lande nach Southampton weiterbefördert. Man hat noch immer die Hoffnung nicht aufgegeben, den Dampfer loszukriegen. Metallgeld im Betrage von $300,000, das sich auf dem Dampfer befindet, wurde in Säcken auf das Verdeck gebracht, um im äußersten Nothfall nach der dem Gestade zugewendeten Seite in's Wasser geworfen und dann von den Tauchern gehoben zu werden.

(11 Uhr Vormittags.) Es wird immer wahrscheinlicher, daß der Dampfer selber verloren ist. Man hatte schon gehofft, daß die Regierungs- und andere Schleppboote das Schiff gegen Mitternacht abbringen könnten, aber alle diesbezüglichen Versuche sind fehlgeschlagen. Die ganze Nacht über herrschte ein heftiger Wind und eine hochgehende See und fast beständig schlugen hohe Sturzwellen über das Verdeck. Infolge dessen hatte sich heute früh die Lage des Schiffes entschieden zum Schlimmern geändert. Der Propeller war weggerissen, das Leck im Kiel war größer geworden und immr bedenklicher strömte das Wasser ein. Die Rettungsboote wurden bereit gehalten, jeden Augenblick, wenn die Ordre zum Aufgeben des Schiffes erfolgen sollte, die noch an Bord befindliche Mannschaft aufzunehmen. Noch bleibt vielleicht eine Gelegenheit, beim Eintritt der nächsten Fluth, gegen 1 Uhr heute Nachmittag, den Dampfer zu retten; wenn es dann nicht gelingt ihn flott zu machen, so darf man alle Hoffnung aufgeben.

Vermuthlich auf Weisungen von der Dampfergesellschaft hin, weigern sich die Officiere des Schiffes, eine nähere Erklärung des Unglücksfalles zu geben. Sie sagen blos, wegen des ungewöhnlich starken Nebels in der Sonntagnacht hätten sie gar kein Signallicht an der Küste sehen können.

Nach ungefährer Schätzung hat das Cago des „Eider“ — abgesehen von den $300,000 in Münzen, welche sicherlich gerettet werden — einen Werth von etwa $80,000. Der Werth des Schiffes selbst wird auf rund $700,000 geschätzt; Schiff und Cargo sind vollständig versichert.

Brasilische Ministerkrise.

London, 2. Febr. Eine Depesche aus Rio de Janeiro meldet, daß der Kriegsminister abgedankt hat. Der Marineminister wird vorläufig seine Befugnisse übernehmen.

Soldatenmißhandlungen.

Berlin, 2. Febr. In dem socialdemokratischen Blatt „Vorwärts“ erscheint der unverkürzte Wortlaut eines Befehls des Prinzen Georg von Sachsen an das 12. Armeecorps, worin die Officiere angewiesen werden, der rohen Behandlung von Soldaten seitens der Unterofficiere Einhalt zu thun. Des Weiteren heißt es in dem Schriftstück, durch solche Rohheiten würde dem ohnehin so gefährlichen Socialismus in Deutschland nur Vorschub geleistet. Sodann werden 9 Fälle besonders brutaler Soldatenmißhandlung angeführt. Die betr. Schuldigen sind übrigens zu Haftstrafen von 2 bis 5 Jahren verurtheilt worden.

Italien und Onkel Sam.

Rom, 2. Febr. Abermals tritt sehr bestimmt das Gerücht auf, daß Italien im Begriffe stehe, die diplomatischen Beziehungen zu den Ver. Staaten vollständig wieder aufzunehmen. Es heißt, daß Baron Fava, der frühere italienische Gesandte in Washington, als Gesandter nach Dänemark geschickt werden, und dafür Signor Catalini den Gesandtschaftsposten in Washington einnehmen soll.

Die Ausgrabungen in Griechenland.

Athen, 2. Febr. Die „Amerikanische Schule der Archäologie“ hat das ausschließliche Privilegium erlangt, in Sparta, Amyklä und Lakonia Ausgrabungen vorzunehmen. Die Gerechtsame gelten auf vier Jahre.

Telegraphische Notizen.

— Wie aus Wien mitgetheilt wird, brannte die große Spinnerei von Moritz & Kafka in Brünn nieder; der Schaden beträgt etwa 400,000 Gulden.

— Im brasilischen Staate San Paulo ist wieder ein Aufstand ausgebrochen, und der Gouverneur wurde mit Gewalt seines Amtes entsetzt.

— Den neuesten Nachrichten aus Samoa zufolge haben die Anhänger des Ex-Königs Mataafa endlich ihre Sache aufgegeben, und die Gefahr eines neuen Bürgerkrieges ist daher vorüber.

— Es scheint, daß die Verhandlungen betreffs eines Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Italien wegen der übertriebenen Ansprüche der Schweiz zum Stillstand gekommen sind.

— Das italienische landwirthschaftliche Ministerium hat schon seit einer Reihe von Jahren an die Landleute Reben verabfolgt, welche sich als widerstandsfähig gegen die Reblaus erwiesen haben. Infolge dessen waren diese Reben massenhaft eingeführt worden. Aus Sicilien allein sind dem Minister heuer Nachfragen um 6 Millinen dieser Reben zugegangen, er wird jedoch kaum eine halbe Million liefern können.

Telegraphische Notizen.

— In Odessa und anderwärts in Südrußland greift der Hungertyphus in bedenklichstem Maße um sich.

— Die Berliner Polizei nahm eine Reihe Haussuchungen vor, beschlagnahmte eine Menge Schriftstücke anarchistischen oder socialrevolutionären Inhalts und verhaftete etwa 20 Personen.

— Zu Wien greift augenblicklich die Grippe schrecklich um sich, und eine auffallend große Menge Erkrankungsfälle verläuft tödtlich. In Berlin sind allein in den ersten 16 Tagen des Januar 492 Personen an der Grippe gestorben.

— Es verlautet, daß der junge Khedive von Egypten seinen Oheim Hussein Pascha mit der Bildung eines neuen Ministeriums betrauen wolle, das, infolge der Anwesenheit eines französischen und eines russischen Flottengeschwaders in Alexandria, weniger britenfreundlich sein dürfte, als das gegenwärtige.

— Eingegangen ist das in Brüssel erscheinende Tageblatt „Le Nord“, welches im Auslande die Interessen Rußlands vertrat; sein Herausgeber ist gestorben. Die russischen Unterstützungsgelder sollen dem Blatt schon vor längerer Zeit wegen verschiedener Angriffe auf den Minister v. Giers entzogen worden sein.

— Gestern ist der neufranzösische Zolltarif in Kraft getreten; an allen französischen Häfen ging es natürlich in den letzten Stunden sehr lebhaft zu, da die Importeure noch so viele Waaren wie möglich unter dem alten Tarif hereinbringen wollten. In manchen Fällen waren wenige Minuten entscheidend, und jeder Schiffscapitän suchte daher den andern mit den Abgeben seiner Papiere an die Beamten zuvorzukommen.

— Aus Aberdeen, S. D., meldet eine Depesche: Das schöne Wetter, welches in den letzten 14 Tagen hier herrschte, hat gestern ein Ende mit Schrecken genommen. Ein schreckliches Schneewehen trat ein, dessen Ende noch immer nicht abzusehen ist.

— Im Abgeordnetenhause des Congresses beantragte gestern Arnold von Missouri, daß der Präsident aufgefordert werde, Pat Egan als Gesandten in Chile abzuberufen, da derselbe an der ganzen Spannung mit Chile und an den Vorgängen in Valparaiso schuld sei.

— Im Hinterhause von No. 87 Hesterstr. in New York, wo acht russisch-jüdische Familien wohnten, brach gestern Abend durch das Umwerfen einer Lampe Feuer aus; acht Personen, die zum Fenster hinaussprangen, wurden schwer verletzt, und zwar drei derselben tödtlich.

— Der monatlichen Rechnungsablage des Schatzamts in Washington zufolge hat die verzinsliche und unverzinsliche Bundesschuld im Januar um $1,995,653 abgenommen; im Schatze befinden sich noch baar $778,790,866. Der Ueberschuß ist um $3,205,669 zurückgegangen.

— In St. Louis platzte kurz nach Mitternacht eine 30 Zoll weite Wasserröhre an der Ecke von Warren- und 10. Straße, wodurch eine böse Ueberschwemmung in der Umgegend entstand. Die Familie von Fred. Smith, welche ein Kellergeschoß bewohnte, wurde nur mit knapper Noth vor dem Ertrinken bewahrt.

— Das Schiedsgericht in Indianapolis, welches die Differenzen zwischen der dortigen Straßenbahngesellschaft und ihren drei Wochen lang am Strike gewesenen Angestellten schlichten sollte, hat zu Gunsten der Striker entschieden, soweit die den Leuten zu gewährende freie Fahrt auf der Straßenbahn in Betracht kommt.

— Auf einem von Chicago nach dem Osten bestimmten Schnellzug, auf der Central- & Hudson-Bahn explodirte in der Nähe von Syracuse, N. Y., eine Lampe im vorderen Theil des dritten Postwagens, und der ganze Inhalt des Wagens — meist Chicagoer Blätter, die für New York und die Neuengland-Staaten bestimmt waren — verbrannte.

— Eine Depesche aus Beaver, Pa., meldet: Die hiesigen Angeklagten in dem Verleumdungsprozeß gegen den Bundessenatar Quay sind zu je 6 Monate Gefängniß, $600 Geldstrafe und Tragung der Kosten verurtheilt worden. Bekanntlich hatten die Verklagten Quay als Mitschuldigen von John Bardsley hingestellt, welcher öffentliche Gelder im Betrage von anderthalb Millionen Dollars stahl.

— Aus Carthage, Mo., wird gemeldet: Der County-Steuererheber hat von vielen Steuerzahlern die Mittheilung erhalten, daß sie nichts mehr zahlen würden, so lange nicht die St. Louis- und San Francisco-Bahn ihre rückständigen Steuern bezahlt habe. Er wollte daher gestern Eigenthum der Bahn beschlagnahmen, — aber die Züge fuhren ohne Aufenthalt so rasch durch den Bahnhof, daß er nichts thun konnte. Darauf belegte er wenigstens den Bahnhof und alle darauf befindlichen Frachtgüter mit Beschlag, weshalb der Bahnverkehr jetzt völlig stockt.

Die „Abendpost“ gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

* Eine aus einem halben Dutzend junger Bursche bestehende Bande von Dieben wurde heute in die 22. Str.-Polizeistation eingeliefert. Im Besitze der Arrestanten wurde ein ganzes Waarenlager gefunden. Unter Anderem: eine Kiste Champagner, mehrere Flaschen Whiskey, eine Kiste Eier, eine Kiste Ahornzucker, vier Töpfe mit Butter 2c.

Der neue Schweizer Consul.

Bankier Holinger ist der Glückliche.

Heute Mittag meldet eine Kabeldepesche aus Bern: „Herr Holinger, ein Bankier dahier, ist zum Schweizer Consul in Chicago ernannt worden.“ Aller Wahrscheinlichkeit nach aber ist der Chicagoer Bankier Holinger von No. 167 Washington Str. der Glückliche und Kabelmeier hat einen Bock geschossen, da Jedermann in der hiesigen Schweizer-Colonie weiß, wie große Anstrengungen von Seiten der Freunde „unseres“ Holinger zu Gunsten seiner Ernennung gemacht wurden. Des Chicagoer Bankiers Freunde werden sicherlich recht gut daran thun, ihm möglichst umgehend zu gratuliren.

Ein Stückchen socialer Frage.

Wie die „Jllinois Steel Co.“ die Ansprüche verunglückter Arbeiter „befriedigt“.

Gelegentlich der heutigen Verhandlung einer Schadenersatzklage, welche drei unwissende slavische Arbeiter gegen die „Jllinois Steel Co.“ angestrengt hatten, kommen Practiken zu Tage, welche die Haltung der genannten Compagnie ihren bei der Arbeit verunglückten Leuten gegenüber, sehr gelinde gesagt — „mindestens fragwürdig“ erscheinen lassen.

Vor Kurzem strengten drei in den Werken der genannten Gesellschaft verunglückte Arbeiter, John Kanovski, Jacob Figora und Joseph Zablock, Schadenersatzklagen an, welche in der verflossenen Woche vor Richter Brentano zur Verhandlung gelangen sollten. Vor Aufruf der Fälle machte der Anwalt der Compagnie dem Gerichtshof die Meldung, daß die Sachen „in Güte“ beigelegt seien, und daß um Streichung der Klagen vom Kalender gebeten würde.

Herr Brentano hatte bereits die erbetene Verfügung erlassen, als er, die ihm übergebenen Documente nochmals prüfend, bemerkte, daß auf denselben die Unterschrift des Advocaten Brandt, des Rechtsanwaltes der Kläger, fehlte. Dies kam ihm natürlich befremdend vor, und in der Annahme, daß die Abkommen hinter dessen Rücken und ohne dessen Wissen getroffen worden seien, verweigerte er die Niederschlagung des Verfahrens und ließ die Fälle von Neuem, und zwar für heute, auf den Kalender setzen.

Herr Brandt war heute persönlich anwesend und bestand auf Abweisung des von der Company wiederholt gestellten Antrages, die Klagen niederzuschlagen.

In seiner Begründung führte Herr Brandt aus: „Diese Gesellschaft hat drei oder vier Tausend unwissender Slaven, meistens Polen, beschäftigt, von denen jährlich eine große Anzahl durch verbrecherische Nachlässigkeit „hingeschlachtet“ wird. Ohne Klage versteht sich die Gesellschaft zu keiner Entschädigung irgend welcher Art. Ist aber der Prozeß im Gange, so erscheinen bei den Klägern Agenten, die unter Anwendung irgend welcher Practiken die Leute zu Vergleichen zu bringen verstehen. So auch in diesem Falle. Die Leute haben ohne mein Wissen und gegen meinen Willen und vor allem gegen ihr eigenes Interesse ihre Einwilligung zu einem jedenfalls sehr mageren Abkommen gegeben.

Richter Brentano schloß sich der Ansicht des Rechtsanwaltes an, und erklärte, die Prozesse als noch in Kraft und die getroffenen Abkommen für nicht rechtsverbindliche.

Collegen unter sich.

Friedensrichter George T. Foster erschien heute Vormittag vor dem Richter Brentano, um sich wegen Mißachtung eines höheren Gerichtshofes zu verantworten.

Die Klage war das Resultat eines Prozesses vor dem Richter Foster, welchen Peter Swanson gegen John Unold behufs Erlangung einer Schuldforderung von $150 angestrengt hatte. Der Kläger erhielt ein Zahlungsurtheil, wogegen appellirt wurde.

Richter Foster wurde angewiesen, das Urtheil nicht vollstrecken zu lassen, und diesem Befehl soll er nicht nachgekommen sein, angeblich, weil 25 Cents, welche er an Kosten zu fordern hatte, nicht bezahlt worden waren.

Der Angeklagte bestritt die Richtigkeit der Anklage und behauptete, daß ihm der Befehl des höheren Gerichtshofes nicht zugestellt worden sei. Da er nachweisen konnte, daß das von ihm erlassene Zahlungsurtheil noch nicht vollstreckt worden sei, so wurde er freigesprochen.

Feuer.

In der Schankwirthschaft von G. Schmidt, No. 213 W. Randolph Str., entstand heute Morgen gegen zwei Uhr ein Feuer. Der Schankwärter A. Kohn war auf die geistreiche Idee gekommen, Ungeziefer durch Gasoline zu vertreiben und hatte dabei eine Explosion herbeigeführt.

Bei den Löscharbeiten verunglückte Feuerlösch-Kapitän Humphry durch einen Sturz und zog sich eine Verrenkung des Fußes zu.

Der durch den Brand verursachte Schaden wird auf $200 geschätzt.

* Ein Geschworenengericht in Richter Anthony's Gericht erkannte heute E. P. Smith der an seinem Dienstgeber, dem an der 22. Straße wohnhaften Pferdehändler Fischer verübten Unterschlagung für schuldig. Smith war bei Fischer als Buchhalter beschäftigt und verschaffte sich durch Fälschung der Bücher ein anständiges Neben-Einkommen.

Aus der Geisterwelt.

Spiritualistische Medien vor dem Richter.

Interessante Beweise in Aussicht gestellt.

Dichtes Gedränge herrschte heute Vormittag in Richter Woodman's Gerichtszimmer. Da gab es Männer mit gesträubten Haaren, hohl blickenden Augen und fahlen, geisterhaften Gesichtern; auch eine erkleckliche Anzahl von Damen aller Altersgrade war versammelt, deren Augen Blitze nach dem Richterstuhle schleuderten. Im Mittelpunkte dieser, wie vom Sturm bewegten Gruppen, gestikulirte eine ebenfalls geisterhaft blasse Dame von hoher Statur und interessanten Gesichtszügen. Diese Dame ist Frl. Jennie Moore und neben ihr blühte — wie ein Veilchen im Verborgenen — Frau Sarah Gothardt.

Die beiden Damen sind der Uebertretung der Paragraphen 1406 und 1408 der städtischen Ordinanzen angeklagt. Beide Paragraphen verbieten das Halten öffentlicher Vergnügungs-Locale ohne vorher gelöste Licenz und Frl. Moore und Frau Gothardt haben angeblich gegen diese Vorschriften verstoßen, indem sie im Hause No. 757 Warren Ave. spiritualistische Sitzungen veranstalteten. Ein Seufzen der Entrüstung ging durch den Saal, als der Richter die betreffenden Gesetzesstellen vorlas und die Betheiligten in Erfahrung brachten, daß unter den mit dem städtischen Veto belegten „Unterhaltungslocalen“ auch Circusunternehmungen und — Menagerien angeführt sind.

Frl. Jennie Moore, neben deren stattlicher Persönlichkeit diejenige ihrer Mitangeklagten herzlich unbedeutend erschien, trug ein siegesbewußtes Lächeln zur Schau, als sie vor das gestrenge Antlitz des Richters trat. Ihr Anwalt ließ sich die Anklagepapiere zeigen und erklärte sodann, die ganze Angelegenheit gehöre nicht vor den Polizeirichter, sondern vor den Stadt-Clerk.

Wie sich die Leser der „Abendpost“ erinnern werden, haben die angeklagten Damen bei Gelegenheit der von ihnen veranstalteten Sitzungen allerlei „Geister“ erscheinen lassen, und das ganze Verfahren war von zwei Theilnehmern an den Versammlungen als „fauler Zauber“ bezeichnet worden. Da jedoch keine positiven Beweise für eine stattgefundene Dupirung erbracht werden konnten, so mußte sich die Anklage auf das eingangs Erwähnte beschränken.

Als der Vertheidiger Ueberweisung der Sache an den Stadt-Clerk beantragt hatte, ergriff der Vertreter der Klage, Advokat E. C. Miles das Wort und widerlegte die Ausführungen des gegnerischen Anwaltes. Nach einem langen Wortgefechte, dem das Auditorium mit gespannter Aufmerksamkeit folgte, entschied der Richter, daß die Angelenheit vertagt werden müsse, um Erkundigungen über die Zuständigkeit des Gerichtes einzuholen. Dem stimmten endlich alle Parteien bei und so wurde das Verhör auf nächsten Freitag verschoben.

Als der Richter bekannt gab, daß die Bürgschaft für jede der Angeklrgten $400 betrage, griffen etwa zwei Dutzend der begeisterten Anhänger der Damen nach Federn, um den Bürgschaftsschein zu unterschreiben und es entspann sich ein förmlicher Streit um diese Ehre.

Nachdem auch diese Formalität erledigt war, zogen die Damen mit einem Gefolge von etwa hundert Personen im Triumphe ab und Frl. Moore warf dabei mit einem vernichtenden Blick auf den Richter noch die Bemerkung hin: „Wir werden am Freitag den Beweis liefern, daß eine wissenschaftliche Versammlung kein — Circus ist.“

Der Richter knickte sichtlich unter der Last der auf ihm ruhenden Verantwortung zusammen und harrt nun der in Aussicht gestellten Beweise.

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,000.

Kurz und Neu.

* Der Versicherungs-Agent C. S. Schoreck, wohnhaft No. 347 Ost 24. Str. starb gestern plötzlich auf dem Nachhauseweg. Er bestieg an der Ecke der Madison und State Str. einen Straßenbahnwagen, ließ sich in Folge eines plötzlichen Unwohlseins an der Van Buren Str. in eine Apotheke bringen und verschied dort nach wenigen Minuten. Seine Leiche befindet sich in Klaners Etablissement an der Monroe Str.

* John Murphy feuerte gestern Nachmittag auf den vor seinem Wohnhause, Nr. 1415 W. Lake Str., stehenden Hubert O'Hara, mit welchem er seit langer Zeit in grimmer Fehde lebt, einen Schuß ab, der aber, ohne Schaden zu thun, ins Blaue ging. Hiefür wurde Murphy mit $50 in Buße genommen.

* Toni Foswonski, ein 12 Jahre alter Knabe, wurde gestern sinnlos betrunken an der Ecke der Milwaukee und Chicago Ave. aufgefunden und nach der Polizeistation gebracht. Richter Severson sandte heute den Knaben unter einer Strafe von $10 nach der Bridewell. Seine Eltern wohnen in der Nähe von Noble Str. und Milwaukee Ave.

* Die in Edgewater, No. 744 Kenmore Ave., gelegene Wohnung des Redacteurs der „Abendpost“, Herrn Fritz Glogauer, wurde heute zu früher Morgenstunde von Einbrechern heimgesucht, welche mit verblüffender Frechheit in das Schlafzimmer eindrangen und sich den Inhalt eines auf dem Waschtische liegenden Portemonnaies, etwa $33, aneigneten. Die neben dem Gelde liegende Uhr blieb unberührt.

Schrecklicher Unglücksfall.

James Hall stürzt in einen Kessel mit kochendem Fett.

In Liptons Schlachthaus im Stock Yard Distrikt ereignete sich heute Morgen ein schauerlicher Unglücksfall. Ein Arbeiter Namens James Hall ging an einem der großen eisernen Kessel, in denen das Fett gekocht wird, vorüber. In Folge eines unglücklichen Zufalls glitt er aus und lag im nächsten Moment in der brodelnden Flüssigkeit.

Die erschrockenen Kameraden des Verunglückten sprangen allerdings fast augenblicklich herbei und zogen ihn heraus, aber der Körper des Unglücklichen war bereits so verbrüht, daß, als man ihn entkleidete, das Fleisch in Stücken von ihm fiel. Er wurde noch lebend nach dem Mercy Hospital gebracht, hat aber keine Aussicht, mit dem Leben davon zu kommen.

Hall ist verheirathet und wohnte mit seiner Familie No. 4453 Winter Str.

Auf abschüssiger Bahn.

William Bridgeman wieder in Haft

William Bridgeman, der junge Mann, welcher vor einiger Zeit die Mitglieder von Rev. Blacks Kirchengemeinde in Hyde Park und besonders die dazu gehörigen Damen so schwer enttäuschte, befindet sich schon wieder in Schwulitäten und zwar soll er sich wieder wegen Einbruchs verantworten. Unsere Leser werden sich erinnern, daß Bridgeman sich unter der Maske der Frömmigkeit in die Gemeinde schlich und dort bald eine große Rolle spielte. Da aber Niemand wußte, von was er eigentlich lebte und da man ihn sogar eines Abends unter dem Verdacht, einen Einbruch versucht zu haben, verhaftete, mußte er aus der Nachbarschaft verschwinden, worauf man nichts mehr von ihm hörte.

Am Freitag Abend nun bemerkte die No. 3014 Wabash Ave. wohnende Frau Margarethe Burns in ihrem Vorderzimmer einen fremden Mann, der sich bei ihrem Anblick schleunigst zurückzog. Er wurde von einigen der Hausbewohner verfolgt, entkam aber in der Dunkelheit. Frau Burns meldete den Vorfall der Polizei und am Samstag Morgen wurde ein Mann verhaftet, den man in der Station sofort als Bridgeman erkannte. Am anderen Tage wurde er von Frau Burns als Derjenige identifizirt, welcher sich am Freitag in ihrem Zimmer befunden hatte.

Bridgeman leugnete nicht, der Frau Burns einen Besuch zugedacht zu haben, doch meinte er, man könne ihn höchstens wegen unbefugten Betretens einer fremden Wohnung anklagen, da er einen Einbruch nicht begangen habe. Es wurde aber in seinem Besitz eine Anzahl silberner Löffel und Gabeln gefunden und, wenn er diese auch nicht von Frau Burns gestohlen hat, so rühren sie doch jedenfalls von einem andern Diebstahle her; wenigstens konnte er sich nicht in befriedigender Weise über ihren Besitz ausweisen.

Bridgeman erklärte, daß er sich, seit er Chicago verlassen hatte, in St. Louis aufhielt. Seine Verwandten hätten ihm $75 geschickt, damit hätte er $105 im Spiel gewonnen und diese Summen hätten für Bestreitung seiner Bedürfnisse hingereicht.

A. Samuels' Reinfall.

Daß der Krug so lange zum Brunnen geht, bis er bricht, hat auch A. Samuels, dessen Wohnung sich in Nr. 775 Leavitt Str. befindet, in höchst unangenehmer Weise erfahren. Samuels besitzt ein glattes Gesicht und ein nicht gewöhnliches Nachahmungstalent. Mit Hilfe dieser Mittel verwandelte er sich dem Aussehen nach in einen Priester, fertigte sich ein Schreiben aus, in welchem er sich als „Rev. A. Van Houston“ bezeichnete und legte dieses Papier den Beamten der Chicago & Eastern Jllinois und der Baltimore & Ohio Bahn vor. Er erhielt darauf eine Bescheinigung von jeder der genannten Bahnen, welche ihn zu Pässen für zwei Drittel des gewöhnlichen Preises berechtigten. Diese Pässe verkaufte er dann an Handlungsreisende für etwas weniger als den gewöhnlichen Preis. Dieses Geschäft bezahlte sich nicht schlecht, bis er vor einigen Tagen entlarvt wurde. Jetzt sitzt er hinter schwedischen Gardinen, seines Prozesses gewärtig.

Kein Geld in der Countykasse.

Die Countybeamten, welche darauf gerechnet hatten, am Schluß des Monats Januar ihren Gehalt zu bekommen und darnach ihre Einrichtungen getroffen hatten, befinden sich in einer ungemüthlichen Stimmung. Sie haben nämlich nicht nur kein Geld erhalten, sondern es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß in nächster Zeit die für Auszahlung der Gehälter nöthigen Summen vorhanden sein werden. $50,000 werden gebraucht und $53.93 sind nur in dem betreffenden Fond vorhanden.

Cigarrendiebe.

Fünf Nichtsnutze im Alter von 11 bis 15 Jahren stahlen aus dem Cigarrenladen von Mathias Hanson, an der Ecke von Sangamon und Erie Str., drei Kistchen Cigarren im Gesammtwerthe von $7.50 und verkauften jedes der Kistchen um 15 Cents.

Zwei der Diebe, August Gehde und Richard Petersen, wurden unter je $100 Strafe der Reformschule überwiesen, und der drei andern wird sich die Humane Society annehmen.

McClaughry's Laufjunge.

Herr Polizeichef in Jllinois existirt ein Schulzwangsgesetz!

Die englischen Zeitungen fühlen ein krankhaftes Bedürfniß, Polizeichef McClaughry's ungezogenen Botenjungen, dessen freventlichem Leichtsinn gestern bekanntlich nahezu das Leben der Frau Dr. Sigmund zum Opfer gefallen wäre, in aller und jeder Weise zu bedauern und zu hätscheln.

Die „Tribune“ bringt sogar sein Conterfei und eine mysteriös angehauchte Lebensgeschichte des Bengels. Für die verwundete Dame äußert man viel weniger Sympathie als für "poor little George". Der Junge ist erst neun Jahre alt, von farbiger Abstammung und heißt George Eßler, trug aber bereits einen Polizeistern, den ihm der Polizeichef, nachdem er gestern von dem verhängnißvollen Unfug gehört hatte, feierlich abnahm.

Heute ist Herr McClaughry wieder sehr versöhnlich gestimmt und erklärte: „Ich weiß eigentlich nicht, ob ich den Jungen bestrafen soll; er hat sicher nicht die Folgen seines Handelns ermessen können, als er die Patronen auf die Straßenbahnschienen legte.“

Nun, Herr McClaughry, wenn Sie nicht wissen, was Sie mit dem Kinde machen sollen, denn lassen Sie es sich sagen: Schicken Sie ihn in die Schule und lassen Sie ihn etwas lernen, daß er sich später auf ehrliche Art durch die Welt schlagen kann.

Wissen Sie außerdem nicht, daß im Staate Jllinois ein Gesetz existirt, nach welchem Eltern und Vormünder gezwungen sind, ihre Kinder und Pfleglinge bis zum vollendeten 13. Lebensjahre zur Schule zu schicken? Glauben Sie, daß dieses Gesetz für Sie als hohen Beamten weniger bindend sei, als für den ärmsten und bescheidensten Bürger? Wir glauben es nicht!

In Schwulitäten.

Auf Veranlassung der „United States Publishing and Printing Coompany“, No. 315 Dearborn Str., wurden heute früh der Advokat L. B. Hillis, dessen Office sich im Hause No. 78 La Salle Str., befindet, sowie der Anzeigenagent Philipp Bulfer verhaftet.

Bulfer brachte den Advokaten Hillis bei der obengenannten Gesellschaft, deren Agent Bulfer ist, ebenfalls als Anzeigen-Agenten unter. Wie die Kläger angeben, brachten Hillis und Bulfer eine solche Menge von Anzeigen-Bestellungen, daß dem Geschäftsleiter die Sache endlich verdächtig vorkam und er Erkundigungen bei den auf den Contracten unterzeichneten Firmen hinsichtlich der Echtheit der Unterschriften einzog.

Es stellte sich nun heraus, daß mehrere der Bestellscheine gefälscht waren und daß Hillis und Bulfer die ihnen als Provision ausbezahlten $476 unrechtmäßiger Weise bezogen hatten.

Das Verhör in dieser Angelegenheit wurde von Richter Glennon auf den 9. d. Mts. verschoben.

Der Zufall wollte es, daß gleich nach Hillis Verhör der Fall eines gewissen Frank Leonard aufgerufen wurde, den Hillis vertheidigen sollte. Dem Richter blieb nichts übrig, als auch den Fall von Leonard auf den 9. d. Mts. zu verlegen.

Geheimnißvolle Schießerei.

Der No. 30 Arbor Place wohnende Morris Wood erschien heute Mittag in der Central-Polizeistation und übergab dem diensthabenden Sergeanten eine Revolverkugel, Kaliber No. 38, welche, wie er sagte, in ein Fenster seiner Wohnung gedrungen war.

Wood gab ferner an, daß um 5.30 heute Morgen, gerade als der Personenzug der Milwaukee und St. Paulbahn vor seiner Wohnung vorüberfuhr, von unsichtbaren Personen mehrere Schüsse abgefeuert worden seien. Während der nächste Expreßzug passirte (um 11 Uhr Vormittags) habe sich die Schießerei wiederholt und diesmal sei eine der Kugeln in das Holzwerk des Fensters gedrungen.

Trauriges Ende eines Trunkenboldes.

Der Coroner hielt heute einen Inquest ab an der Leiche von Elijah H. Howard, welche gestern Nachmittag hinter dem Hause No. 77 Aberdeen Str. gefunden worden war. Die im genannten Hause wohnende Ehefrau des Verstorbenen war als Zeugin vorgeladen und sagte aus, daß Howard ein starker Trinker war und sie ihn seit einem Jahre nicht mehr nüchtern gesehen habe.

Er hielt sich Wochen und Monate lang von seiner Wohnung entfernt und am letzten Donnerstag sah sie ihn zum letzten Male lebend.

Die Geschworenen gaben nach kurzer Berathung einen Wahrspruch ab, welcher dahin lautete, daß Howard einer Herzkrankheit erlegen sei, welche durch Alkoholismus herbeigeführt wurde.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditorium-Thurm war um 12 Uhr letzte Nacht 44 Grad, um 6 Uhr heute Morgen 38 und um 12 Uhr heute Mittag 36 Grad über Null. Am niedrigsten stand das Thermometer gegen sieben Uhr heute Morgen, nämlich auf 34 Grad.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost“ scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1298 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Keine Sprecherwillkür mehr.

Mit einer neuen Geschäftsordnung ist das Abgeordnetenhaus des Congresses noch immer nicht zu Stande gekommen, und es ist auch gar nicht nöthig, daß es sich damit übereilt. Denn es gilt, die Mitte zwischen zwei gleich schlimmen Extremen zu finden, nämlich zwischen der Willkür des Sprechers und der unnützen Zeitvergeudung durch Flibustern. Die Reed'sche Methode hat sich entschieden ebenso wenig bewährt, wie die Geschäftsordnung des vorhergehenden demokratischen Congresses. Nicht nur dauerte die Tagung außergewöhnlich lange, sondern es gelang auch, nicht die „Jobs" zu unterdrücken, die in immer steigender Zahl auftauchen. Dagegen wurde sowohl die Minderheitspartei, wie die Minderheit in der republikanischen Partei vollständig entrechtet. Es kam in Folge dessen zu Auftritten, welche des Congresses unwürdig waren und die Parteigegensätze in Parteihaß verwandelten.

Reed selber bietet jetzt alles auf, um die von ihm erfundenen Regeln zu rechtfertigen. Er behauptet, es sei geradezu unerläßlich, daß der Sprecher auch diejenigen Mitglieder zähle, die sich der Abstimmung enthalten, obwohl es sich herausgestellt hat, daß diese Uebung ein Viertel aller Mitglieder befähigt, im Namen des ganzen Hauses Gesetze zu machen. Wenn die Mehrheit der verantwortlichen Partei nur schwach ist, so sollte eben jedes Mitglied derselben bei wichtigen Abstimmungen anwesend sein, damit das Haus auch ohne Mitwirkung der Gegenpartei beschlußfähig ist. Die Minderheitspartei hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, darauf zu bestehen, daß Maßregeln von tief einschneidender Bedeutung wirklich von einer Mehrheit des Hauses gutgeheißen werden, und nicht blos von einem Viertel desselben. Nach den Reed'schen Regeln könnte sich z. B. von der riesigen demokratischen Mehrheit des jetzigen Abgeordnetenhauses die volle Hälfte um die Abstimmung über ein Freiprägungsgesetz herumdrücken, und die anwesenden Republikaner könnten trotzdem die Annahme desselben nicht vereiteln, indem sie sich der Abstimmmung enthielten und das Quorum brächen. Liegt es nicht augenscheinlich im Interesse einer vernünftigen Gesetzgebung, daß keine Maßregel durchgequetscht werden kann, die nicht von einer thatsächlichen Mehrheit des Hauses gebilligt wird?

Wenn aber wirklich eine Mehrheit entschlossen ist, ein bestimmtes Gesetz durchzubringen, so sollte ihr nicht durch parlamentarische Spiegelfechtereien der Weg verlegt werden können. Daher haben sich die Demokraten darauf geeinigt, daß der Ausschuß für die Geschäftsordnung für seine Vorschläge jederzeit das „Wegerecht" haben, und daß ihm ferner das Recht zustehen soll, dem Flibustern durch einen Antrag auf Schluß der Debatte ein Ziel zu setzen. Dieser Ausschuß hat zu bestimmen, in welcher Reihenfolge die einzelnen Parteimaßregeln vor das Haus gelangen sollen, damit nicht ein Ausschuß dem andern zuvorzukommen sucht und eine fruchtbare Thätigkeit unmöglich gemacht wird. Es ist ferner beschlossen worden, daß alle Bewilligungsbills in den langen Tagungen spätestens 80 und in den kurzen Tagungen spätestens 40 Tage nach der Ernennung der betreffenden Ausschüsse an das Haus berichtet werden müssen. Das ist ein vorzüglicher Beschluß, denn in den letzten Jahren war die Gewohnheit eingerissen, gerade die wichtigsten Bewilligungsbills so lange zurückzuhalten, daß sie nicht mehr ordentlich durchberathen werden konnten.

Die Hauptarbeit des Congresses, wie aller parlamentarischen Körperschaften überhaupt, wird allerdings von den ständigen Ausschüssen geleistet, aber die öffentlichen Erörterungen im Hause selber sind trotzdem keineswegs überflüssig. So viel leeres Stroh auch dabei gedroschen werden mag, so gewinnt das Volk immerhin einen Einblick in die Hauptfragen, welche den Congreß beschäftigen, sei es durch unmittelbares Lesen der Sitzungsberichte, sei es durch die Aufsätze, welche von den Zeitungen an die Vorgänge im Congresse geknüpft zu werden pflegen. Aus diesem Grunde ist es sehr wichtig, daß die Freiheit der Debatte so wenig wie möglich beschränkt wird. Da aber auf der anderen Seite der Congreß seine Geschäfte nicht erledigen kann, wenn schon eine winzige Minderheit die Verhandlungen nach Gutdünken blokiren darf, so müssen Vorkehrungen getroffen werden, um das offenbare Flibustern abzuschneiden. Man braucht nicht gerade das Kind mit dem Bade auszuschütten, um diesen Zweck zu erreichen.

Zum ersten Male in der Geschichte des amerikanischen Silberdollars ist sein Metallwerth unter 70 Cents gesunken. Es sind jetzt nahezu 23 Unzen Silber erforderlich, um eine Unze Gold zu kaufen, während das „gesetzliche" Werthverhältniß 16:1 sein sollte. So andauernd und gewaltig fallen die Silberpreise erst seit dem Erlaß des sogenannten Sherman-Gesetzes, welches die Bundesregierung zwingt, monatlich 4,500,000 Unzen Silber zum jeweiligen Marktpreise anzukaufen und Schatzamtsnoten in Zahlung zu geben. Man kann sich daher der Ueberzeugung nicht verschließen, daß jenes Gesetz wenigstens theilweise an der auffallenden Werthverminderung des Silbers schuld ist.

Was würde nun aber erst geschehen, wenn Jedermann Silber in die Münzstätten tragen und in Dollars umprägen lassen dürfte, welche die Bürger der Ver. Staaten zum vollen Nennwerthe anzunehmen gezwungen sind? Offenbar würde zum Mindesten vorübergehend alles irgendwie flüssige Silber in die Ver. Staaten strömen, und der Markt würde so colossal überschwemmt werden, daß ein silberner Dollar in Gold vielleicht nur noch 50 Cents oder gar noch weniger werth sein würde. Ein Arbeiter könnte dann für seinen Lohn nur noch halb so viel kaufen wie jetzt, die Guthaben in den Sparkassen und Lebensversicherungs-Gesellschaften, die Pensionen, welche der Bund zahlt, die Zinsenbezüge aller Wittwen und Waisen, kurz jedes feste Einkommen hätte nur noch die Hälfte seiner gegenwärtigen Kaufkraft. Das Elend, welches hieraus entstehen würde, kann sich die lebhafteste Phantasie nicht vorstellen. Bankerotte ohne Zahl, Ausstände und Ausschließungen, Zwangsverkäufe und gerichtliche Vertreibungen von Haus und Hof müßten sofort eintreten. Höchstens der dreißigjährige Krieg hat mehr Unheil angerichtet, als aus der freien Silberprägung unter den gegenwärtigen Verhältnissen entstehen müßte.

Es ist kaum zu glauben, daß die Mehrheitspartei im Congresse nicht im Stande sein sollte, die entsetzlichen Wirkungen eines Freiprägungsgesetzes vorauszusehen. Sollte sie aber wirklich so verblendet sein, die Katastrophe heraufzubeschwören, so werden alle anderen Bedenken vor der Aufgabe zurücktreten müssen, die Partei zu zerschmettern.

Dem Gouverneur Boyd von Nebraska hat das Bundes-Obergericht sein Amt auf den Grund hin zugesprochen, daß sein Vater schon seit 1854 alle Bürgerrechte in Ohio ausübte und als Bürger zu betrachten sei, obwohl ihm seine Papiere abhanden gekommen sind. Auch Boyd selbst sei jederzeit als Bürger angesehen und unbeanstandet in mehrere Aemter gewählt worden, habe also nicht annehmen können, daß seine Bürgerrechte irgendwie zweifelhaft seien. Dessenungeachtet ist es allen im Auslande geborenen Söhnen von Eingewanderten dringend zu empfehlen, daß sie sich Gewißheit darüber verschaffen, ob ihre Väter Bürger wurden, ehe sie selbst (die Söhne) die Volljährigkeit erreicht hatten. Denn war das nicht der Fall, so müssen sie ihre „zweiten Papiere" herausnehmen, um das Bürgerrecht zu erwerben. Wer in den Ver. Staaten geboren ist, wird mit zurückgelegtem 21. Lebensjahre Bürger, gleichviel ob sein Vater naturalisirt war oder nicht.

Auch der amerikanische Gesandte in Petersburg, der bis jetzt immer der russischen Regierung die Stange gehalten und alle ihre Schändlichkeiten in Abrede gestellt hat, muß jetzt zugeben, daß in Rußland eine grauenhafte Hungersnoth herrscht. Mit der Zeit wird er vielleicht auch einräumen, daß viele Tausende von russischen Juden, Protestanten und Katholiken nur um ihres Glaubens willen verfolgt und vertrieben worden sind. Uebrigens kann er seine lügnerischen Beschönigungsversuche auch ruhig fortsetzen, denn man ist hierzulande viel zu gut über die Vorgänge in Rußland unterrichtet, als daß man sich von einem Lakaien mit dem Titel eines Gesandten hinter's Licht führen ließe.

Lokalbericht.

Die englischen Theater.

Grand Opera House. — Frl. Ellen Burg hat die Hauptrolle in der großen Posse „Incog" übernommen und erzielt in Gemeinschaft mit den übrigen Mitgliedern der Gesellschaft allabendlich große Erfolge. „Incog" wird während der ganzen Woche gegeben.

Columbia. Hier wird „Thermidore" diese Woche noch gegeben werden, obgleich durch die Aufführung dieses Stückes während der letzten Woche nicht der gewünschte Erfolg erzielt wurde. Die Vorstellungen finden vor nur mäßig besetzten Häusern statt.

Peoples. Die „Edwin Travers Co." eröffnete gestern die Woche mit Gilettes „The Privat Secretary" vor gut besetztem Hause. Das Stück enthält eine Anzahl hübscher Scenen und die Künstler ernteten für ihre Leistungen wohlverdienten Applaus.

Chicago Opera House. Die letzte Woche für „Wang" hat gestern Abend begonnen. Herr Hopper hat zwei komische Opern in Petto, von denen die eine nächste Woche zur Aufführung gelangen wird, obgleich sich „Wang" immer noch als Zugstück erweist.

New Windsor. Ein prächtiges Melodrama, betitelt „The Train Wreckers," von J. A. Fraser jr., wurde hier gestern zum ersten Male aufgeführt und wurde mit enthusiastischem Beifall aufgenommen. Das Stück wird bis auf Weiteres auf dem Repertoire verbleiben.

Clark Str. Theater. Vor sehr gut besetztem Hause gelangte gestern Abend „Jim, the Westerner," zur Aufführung. Das Stück hat sich bei dieser ersten Gelegenheit die Gunst des Publikums erworben und wird sich dieselbe voraussichtlich auch erhalten.

Criterion. Das theaterliebende Publikum hat diese Woche Gelegenheit, „Onkel Tom's Hütte" zu sehen. Dieses prächtige Schauspiel ist so bekannt, daß es nicht nöthig ist, den Besuch der Vorstellungen besonders zu empfehlen. Das Haus war gestern Abend ausverkauft und wird es wahrscheinlich während der ganzen Woche sein.

---

* Der 8jährige Herrmann Gettner wurde am Samstag in der Canal Str. so betrunken gefunden, daß er nicht sehen konnte. Nach Aussage des Jungen wurden er und der 6jährige Charlie Stanler in der Schankwirthschaft von William Hodnett, an der Ecke von Ewing und Halsted Str., betrunken gemacht. Der Gastwirth wird sich wegen Verkaufs geistiger Getränke an Minderjährige zu verantworten haben.

Der Stadtrath.

Es ist etwas faul bei dem Bau des Viermeilen-Tunnels.

Das Recht der Finanz-Controlle bei der Weltausstellung ist verscherzt.

Chicago und Evanston Straßenbahn.—Geleise-Erhöhung. — Verschiedenes.

Nach der Sitzung — Preisboxen.

Die gestrige Stadtrathssitzung währte nur anderthalb Stunden, war aber nichts desto weniger recht interessant. Sie zeichnete sich nicht nur durch Fülle und Eigenart der eingebrachten Anträge aus, sondern auch durch die rückhaltlose Offenheit, deren sich verschiedene Stadtväter bei der Besprechung einzelner für das Wohl und Wehe der Stadt hochwichtiger Angelegenheiten anerkennenswerther Weise befleißigten.

In erster Linie geschah dies bei der Debatte über unsere Wasserverhältnisse, speziell über den Zustand des Viermeilen- (Onderdonk) Tunnels. Commissär Aldrich hatte bekanntlich den hiesigen Ingenieur-Verein aufgefordert, ein Comite aus seiner Mitte zu wählen, welches den Tunnelbau gründlich untersuchen und eingehend über denselben berichten sollte. Ueber den nicht unerheblichen Kostenpunkt dieser Expertise hatte sich der Herr mit der denkbar größten Nonchalance hinweggesetzt. Er hatte dabei jedoch augenscheinlich übersehen, daß die Stadtväter ihr Bewilligungsrecht der fiscalischen Moneten mit außerordentlich eifersüchtigen Augen hüten. Sei dem, wie ihm wolle, jedenfalls gefällt Herrn Aldrich das Ondendonk'sche Bauwerk so wenig, daß er gerne alle und jede Verantwortlichkeit für dasselbe von sich abschütteln möchte. Daß er dies aber gerade auf Kosten der Stadt zu thun beabsichtigte, war nicht schön und Ald. Cullerton, der sich als Vorsitzender des Finanz-Comites durch Herrn Aldrichs Eigenmächtigkeit ganz besonders schwer gekränkt fühlte, legte denn auch seiner Entrüstung über die bauräthliche Anmaßung keine Zügel an.

Den Höhepunkt des Interesses erreichte die Debatte als Ald. Hepburn erklärte: „Es ist bekannt, daß eine Meile des Tunnels gänzlich werthlos ist und nothwendiger Weise vom Grund aus umgebaut werden muß. Der Boden ist mit einer tiefen Schlammschicht bedeckt und das Wasser wird erst einigermaßen brauchbar werden, wenn mindestens sehr umfangreiche und durchgreifende Verbesserungen an dem Canal vorgenommen sein würden." Diese Worte wiegen um so schwerer, als Herr Hepburn der Schwiegersohn des städtischen Ingenieurs Clark ist und als solcher wohl Gelegenheit gehabt hat, seine Informationen aus bester Quelle zu schöpfen. Die Kosten der von Commissär Aldrich auf eigene Faust beabsichtigten Revision schätzt Herr Hepburn auf mindestens $5000.

Ald. Roth wünschte, daß die Revision von einer gemischten Commission, bestehend aus Stadtverordneten, städtischen Baubeamten und sonstigen Sachverständigen, vorgenommen werden solle.

Ald. Kent legte sich mit Feuer für die jetzt am Ruder befindliche städtische Verwaltung in's Zeug und behauptete, daß man sie nicht für die Sünden der Cregier'schen Periode verantwortlich machen dürfe. Das ganze Pfuschwerk sei unter der letzteren verübt worden. Im Uebrigen verlange er, daß dem Publikum endlich die volle, rückhaltlose Wahrheit über die Zustände im Tunnelbau bekannt gegeben würde.

Ald. Cullerton wünschte, daß Herr Aldrich zunächst persönlich zur Verantwortung gezogen würde. Etwas geschehen müsse und zwar so schnell als irgend möglich. Das Inspections-Comite dürfe aber unter keinen Umständen von Herrn Aldrich, sondern von dem Stadtrath ausgewählt werden. Und er seines Theiles wünsche, daß dieses Comite bereits morgen ernannt würde und sofort seine Thätigkeit begänne. Vielleicht könne es bereits zur nächsten Stadtrathsitzung einen Bericht erstatten. Die Bürgerschaft wolle wissen, wie es mit dem Tunnelbau stehe und habe ein gutes Recht dazu.

Man einigte sich zum Schlusse dahin, daß vorläufig ein baldigst zu ernennendes stadträthliches Fünfer-Comite eine Untersuchung der verschiedenen Tunnelbauten vornehmen und in Kürze Bericht erstatten solle.

Recht erregt wurde die Debatte auch, als Ald. Gahan verlangte, daß der Stadtrath aus seiner Mitte ein Comite erwählen solle, welches Sitz und Stimme im Weltausstellungs-Directorium finden und über die Verausgabung der $5,000,000 wachen könne, welche die Stadt zu Weltausstellungszwecken beisteuere. Die jetzige Aushändigung von $3,000,000 scheine ihm eine geeignete Gelegenheit zur Stellung dieser Forderung zu bieten.

Ald. Cullerton meinte, daß die Zeit ein derartiges Ansinnen zu stellen, vorüber sei; jetzt würde man damit höchstens das Odium auf sich laden, daß man die Thätigkeit der Behörde zu hindern und zu hemmen beabsichtige. „Wenn wir das etwa jetzt zu erzwingen versuchen wollten, so würden wir uns nicht nur vor dem Weltausstellungs-Direktorium, sondern auch vor der Stadt, vor dem Lande, ja vor der ganzen Welt blamiren. Ich ersuche Sie, den Antrag dem Justiz-Comite zu überweisen und hoffe, daß Ald. Gahan dem zustimmen werde."

Ald. O'Neill: „Ich unterschreibe jedes Wort Cullertons. Wir haben seiner Zeit einen großen Fehler gemacht, als wir es unterließen, uns Sitz und Stimme im Directorium zu sichern. Das kommt vom Uebereilen! Ich habe unsere heutige Lage vorausgesehen, und Sie eindringlich vor der Hast gewarnt. Jetzt ist es zu spät; ich bin der Ansicht des Vorredners, daß wir uns durch die nachträgliche Forderung dessen, was seiner Zeit unser gutes Recht gewesen wäre, lächerlich machen oder gar in ein noch schieferes Licht stellen würden."

Das Justiz-Comite wurde schließlich mit der Prüfung des Antrages betraut.

Ald. Gormann benutzte einen ruhigen Moment, um zu erklären, daß es ihm trotz der bewilligten Galgenfrist nicht gelungen sei, ein Quorum des Spezial-Comites zur Prüfung des „unterirdischen Promenaden-Projectes" zusammenzubringen. In dem Tone äußerster Resignation bemerkte er, daß er eine Masse Zeit und Mühe verschwendet, es indeß nicht vermocht habe, die Comitemitglieder für den unseligen Plan zu interessiren. Nach langem Hin- und Herreden wurde er endlich vom Vorsitze in dem widerwilligen Comite entbunden und dieses selbst für aufgelöst erklärt. Das scheint der Anfang vom Ende der ganzen May'schen Promenadenherrlichkeit zu sein.

Ald. Sexton stellte darauf den Antrag der Chicago und Evanston elektrischen Straßenbahn-Gesellschaft das Wegerecht zu gewähren. Die Einzelheiten der projectirten Bahn sind in der „Abendpost" bereits mehrfach erörtert und unseren Lesern wohl genügend bekannt.

Ald. O'Neill forderte den Stadtrath zu energischem Vorgehen gegen den Menschenmord Seitens der Eisenbahnen auf. Er beantragte, daß die Gesellschaften gezwungen werden sollen, sofort sämmtliche Geleise innerhalb der Stadt 16 Fuß über das Straßenniveau zu erhöhen. Ausgenommen sollen von diesem Zwange nur werden: die St. Charles Luftbahn, die Hauptlinien, zwischen der Canal Str. und dem Südarm des Flusses, und die Geleise an der Kinzie Str. Außerdem wünscht der Antragsteller, daß alle Gesuche um bauliche Veränderungen an den Bahnkörpern, namentlich für Viaductbauten, bis auf Weiteres abschlägig beschieden werden sollen. Herr O'Neill führte zur Begründung seines Antrages an, daß die Stadt das ihr neuerdings durch die höchsten Gerichte bestätigte Recht habe, die Eisenbahnen zu der Geleise-Erhöhung zu zwingen.

Herr O'Neill hat zweifellos die besten Absichten, und die Stadt hat auch sicher das allerbeste Recht, aber die Eisenbahnen haben so viel schönes, blankes Geld, daß an der Verwirklichung des süßen Traumes, vorerst wenigstens, nicht zu denken ist.

Vorläufig wird das Eisenbahn-Comite Herrn O'Neill's umfangreichen Entwurf eingehend studiren.

Ald. Gahan wünscht, daß den Bahngesellschaften das Recht entzogen werden solle, alte, krüppelhafte und dienstunfähige Leute an die gefährdeten Straßenkreuzungen zu stellen. Das sei das reine Versteckspiel. Er wünsche, daß an diesen Uebergängen reguläre Polizisten den Dienst versehen sollten, und das Gehalt dieser den Gesellschaften in Rechnung gestellt werde.

Das Eisenbahn Comite wird sich weiter mit dem Vorschlage beschäftigen.

Ald. Haynes ersuchte um einen Kostenvoranschlag für eine Drehbrücke an der Diversey Ave.

Commissär Aldrich berichtete, daß die Northwestern-Bahn in Zukunft zur strikten Einhaltung der ihr auferlegten Pflichten und zur Innehaltung der ihr vorgeschriebenen Grenzen in Bezug auf Geleisebenutzung in den Straßen angehalten werden solle. Die Gesellschaft habe sich auch bereit erklärt, an der Robey Str. und an sonstigen gefährdeten Punkten in der 15. Ward Barrieren anzubringen.

Ein Gesuch, der „Jüdischen Handfertigkeitsschule" Steuerfreiheit zu gewähren, wurde dem Finanz-Comite überwiesen.

Stadtschatzmeister Kiolbassa überreichte der Versammlung seine Abrechnung für das Fiscaljahr 1891.

Derselbe weist folgende Hauptzahlen auf:

Einnahmen	$30,118,115.61
Ausgaben	$28,149,393,42
Kassenbestand am 1. Januar 1892	$ 1,968,722.19

Um 9 Uhr vertagten sich die Stadtväter, weil in der Battery „D" eine Preisschlägerei angekündigt war, deren Besuch eine größere Anzahl von ihnen nicht verabsäumen wollte.

Der „Daily News Almanach".

Die „Daily News" hat unter dem Titel „The Daily News Almanac and Political Register for 1892" ein 400 Seiten starkes Werkchen herausgegeben, das außerordentlich viel Wissenswerthes enthält und als Nachschlagewerk ganz vorzügliche Dienste zu leisten bestimmt ist.

Außer den gewöhnlichen und den historischen Kalenderdaten liefert das Werkchen einen Bericht über die Handelsbewegungen der letzten Jahre, Export- und Import-Tabellen, eine Sammlung, der auf das Münzwesen, namentlich die Gold- und Silberfrage, bezüglichen Gesetze u. s. w.

Der Weltausstellung, ihren Zielen und Zwecken ist ebenfalls in ausgiebiger Weise Beachtung geschenkt. Auch die neuesten Vorgänge auf dem Gebiete der hohen Politik, wie den Verhandlungen mit der italienischen Regierung bezüglich des Massacres in New Orleans, der Correspondenz über den Nicaragua Canal, der australischen Bewegung und dem chilenischen Kriege ist vollständig und unparteiisch Rechnung getragen.

Außerdem sind die historischen, politischen, gewerblichen und sonstige allgemein interessante Verhältnisse unserer Stadt aufs Eingehendste und Gründlichste besprochen.

---

* Der berüchtigte unter dem Namen „Toni Fresh" bekannte Taschendieb J. J. Hurley wurde gestern Abend verhaftet, weil er in Gemeinschaft mit zwei anderen Strolchen den No. 52 W. Lake Str. wohnenden Theodore Cavanaugh um $30 beraubt haben soll.

* Ein Mann Namens Alfred Almer wurde gestern Abend an der Ecke von Clark und Lake Str. von zwei Frauenzimmern angehalten und um $25 beraubt. Später wurden die Diebinnen verhaftet und nach der Polizeistation gebracht. Die eine nannte sich Nora Kroling und die andere Edna Forrest.

Mord im Gasthause.

Chas. McGuire schießt zwei Leute nieder.

Der Mörder in Haft.

Ein Viehhof-Arbeiter Namens Chas. McGuire machte sich gestern in der Schankwirthschaft von Frank Casey, No. 11 Wright Str., den Spaß, seinem Freunde „Andy" Gallagher, der dort auf einem Stuhle eingeschlafen war, den Hut wegzunehmen. Bei den liebenswürdigen Umgangsformen, welche in den Kreisen dieser Beiden, die als gefährliche Strolche der Polizei wohlbekannt sind, herrschen, ist es kein Wunder, daß Gallagher daraufhin seinen Revolver zog und zwei Schüsse auf seinen „Freund" abgab, die indessen beide fehlgingen.

McGuire ging zu seiner Arbeit. Kurz vor Mitternacht kam er aber wieder in jene Wirthschaft und traf dort abermals auf Gallagher. Ohne weitere Einleitung zog nun McGuire seinen Revolver und feuerte, „um die Rechnung auszugleichen", nun auch seinerseits zwei Schüsse auf Gallagher ab. Der erste davon traf Gallagher in den Mund, die zweite ging am Ziele vorbei, traf aber den hinter Gallagher am Schanktische stehenden William Tagney, alias Cox, in die linke Brustseite und verursachte dessen augenblicklichen Tod.

Gallagher wurde in's County-Hospital geschafft, wo die Aerzte erklärten, daß er vielleicht nicht wieder hergestellt werden könne. McGuire begab sich in aller Seelenruhe in die Maxwell Str. Polizeistation und ließ sich verhaften.

Er, wie auch seine beiden Opfer, gehören zu den schlimmsten Vertretern des Chicagoer Rowdythums. McGuire ist Mitglied einer berüchtigten Bande, welche unter Anderem am 11. October v. J. den Polizisten Edward O'Donnell an der Ecke der 15. und Union Str. schwer mißhandelt hat. McGuire hatte dafür sieben Wochen im Arbeitshause zuzubringen. Sein Bruder Jack ist verdächtigt, im vergangenen Jahre den Fleischer Riedell in Bridgeport ermordet zu haben.

Die Zeugen der Blutthat, Frank Casey, Joseph O'Mara, alias „Blazer" und Daniel Dwyer wurden ebenfalls in Haft genommen.

Die Liliputaner.

Gestern Abend fand bei sehr gut besuchtem Hause die zweite Vorstellung der Liliputaner statt. Der Beifall des Publikums begann in dem Augenblicke, da Frl. Selma Goerner („Fritz") auf der Bühne erschien und steigerte sich zu einem wahren Sturm, als Hr. Franz Ebert, wohl der kleinste Komiker der Welt, auftrat. Das Lied vom bayrischen Bier im 4. Akte, nach dessen letzter Strophe Ebert stark bekneipt hinter den übrigen Darstellern einherschwankt, mußte nicht weniger als viermal wiederholt werden. Ebenso große Lachstürme entfesselte die stumme Scene im 2. Akt, wo „Puck" sich seiner Kleider entledigt, um ein Schwimmbad zu nehmen. Neben Frl. Goerner und Hrn. Ebert hatten besonderen Antheil an den Ehren des Abends Frl. Toni Meister und die Herren Johann Wolf und Adolf Zink, welche die Tiroler Familie vorzüglich darstellten.

Wie bereits im gestrigen Berichte hervorgehoben, verdienen Ausstattung, Decorationen und Costüme die vollste Anerkennung.

Die Direction hat einige dicke Striche im Textbuche gemacht, so daß das Stück schon um halb elf zu Ende war. So gut sich nun auch die Zuschauer unterhielten, so erregte diese Anordnung doch allgemeine Befriedigung, denn die Calamitäten, welche ein Kampf um den Eintritt in den letzten Kabelbahnwagen mit sich bringt, sind ganz darnach angethan, einen bitteren Nachgeschmack im Becher des Vergnügens zurückzulassen.

Der Stall in der Wohnung.

Der Gemüse-Hausirer John Holleran hat seinem „besten Freunde" ein Zimmer in seiner, im Hause No. 277 W. 15. Str. gelegenen Wohnung eingeräumt. Daran wäre nichts Besonderes, wenn dieser Freund nicht das Pferd Hollerans wäre. Infolge des Gestankes, der aus dem „Gastzimmer" in die oberen Räumlichkeiten des einstöckigen Hauses dringt, ist aber die Familie von Patrick Collum, welche über Holleran wohnt, erkrankt und der Hauseigenthümer Timothy McDermott hatte, als er hiervon erfuhr, nichts Eiligeres zu thun, als die Polizei zu ersuchen, sie möge ihm so schnell als irgend möglich Holleran und seine Freundschaft vom Halse schaffen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

J. P. Die Adresse des Rechtsschutzvereins, [Bureau of Justice] ist: Zimmer 6 und 7 Nr. 154—156 Lake Str.

Christ. D. Wir beantworten grundsätzlich keine Spielfragen.

J. Sch. Die von Ihnen angeführten gehören zu den sogenannten todten Sprachen.

L. K. Die Hauptoffice der „Northwestern" befindet sich im Hause Nr. 22 Fifth Avenue, der Passagierbahnhof an Ecke von Wells und Kinzie Str.

A. K. Der Kaiser von Deutschland bezieht nur als König von Preußen Gehalt.

Mich. H. Wenden Sie sich an den Licenz-Clerk im Court House. Wir sehen keinen Grund, weswegen man Ihnen den Gewerbeschein, falls Sie überhaupt einen brauchen, verweigern sollte. Wegen der nöthigen Photographien gehen Sie in irgend eine Kunsthandlung, wegen der Vergrößerungsgläser zu einem Optiker, z. B. Louis Manasse 88 Madison Straße.

E. K. Anfang und Ende des Mittelalters werden verschiedentlich bestimmt. Manche Geschichtsschreiber rechnen das Mittelalter von Beginn der europäischen Völkerwanderung an (375 nach Christus), andere lassen es mit den Untergang des weströmischen Reiches (476) nach Christus) beginnen. Von Manchen wird das Mittelalter bis zur Entdeckung von Amerika (1492), von Anderen bis zum Beginn der deutschen Reformation (1517) gerechnet.

R. B. R. Wenn Ihr Mann sich seit 8 Jahren als unheilbar wahnsinnig in einer Irrenanstalt befindet, so ist das Scheidungsgrund genug.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Feuer im Ashland-Block.

Die Löscharbeiten an einem „Wolkenschaber".

Heute gegen 2 Uhr früh wurde im „Ashland Block" an der Ecke von Clark und Randolph Str. ein Feuer entdeckt, das im letzten der vierzehn Stockwerke zum Ausbruche gekommen war. Das Gebäude ist noch nicht fertiggestellt und es fehlen hauptsächlich noch die Stiegen, so daß die auf dem Brandplatze erschienenen Lösch-Compagnien in nicht geringer Verlegenheit waren, wie den Flammen zu Leibe gerückt werden sollte. Eine Anzahl von Feuerwehrleuten wurde endlich auf die im Hause aufgestellten Leitern dirigirt und, als die wackeren Männer die Reise nach dem 14. Stockwerke zurückgelegt hatten, wurden die Spritzenschläuche mit Hilfe von Seilen emporgezogen und der Brand nach kurzer Arbeit gelöscht.

Es ist dies das erste Mal, daß die Chicagoer Feuerwehr im obersten Stockwerke eines echten und rechten „Wolkenschabers" zu thun hatte. Diesmal lief die Sache noch glimpflich ab, wie aber der Maschinist der Dampfspritze No. 40 einem Berichterstatter gegenüber sehr richtig bemerkte, wird es seine Schwierigkeiten haben, mit den gegenwärtig in Verwendung stehenden Dampfspritzen noch höher gelegene Feuerherde mit Erfolg zu bekämpfen. Auf achtzehn Stockwerke sind eben unsere Dampf-Löschmaschinen denn doch nicht eingerichtet.

Der Schaden, welchen die Flammen im Sparrenwerke des „Ashland-Blockes" anrichteten, ist unbedeutend.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Feste und Vergnügungen.

National Turnverein.

Wer gestern Abend Gelegenheit hatte, dem Maskenball des Nationalen Turnvereins beizuwohnen und diese Gelegenheit nicht wahrgenommen hat, von dem läßt sich behaupten, daß er thatsächlich etwas versäumt habe, was ihm wahrscheinlich in dieser Saison nicht wieder geboten werden wird. Daß der Nationale Turnverein sein Maskenfest zu einem der glänzendsten der Saison gestalten würde, war vorauszusetzen, doch das Gebotene übertraf wirklich alle Erwartungen. Nicht nur wurde das Auge angenehm überrascht durch die seltene Fülle origineller, prächtiger Masken, deren Treiben an Scenen aus „Tausend und eine Nacht" erinnerte, sondern auch der Geist ächt karnevalistischer Fröhlichkeit machte sein Walten in solcher Weise bemerkbar, daß auch der unbetheiligte Zuschauer unwillkürlich davon angesteckt wurde.

Es fehlt hier an Raum, um auf eine Einzelbeschreibung alles dessen einzugehen, was Phantasie und Laune bei dieser Gelegenheit zur Förderung der höheren Narrheit und des gesunden Humors erfunden hatte. Das schillerte und glitzerte in allen Farben des Regenbogens, und der geradezu zauberische Anblick, welcher durch die bunte wogende Masse geboten ward, wurde durch geschickt erzielte Lichteffekte noch erhöht. Bis um Mitternacht dauerte der Mummenschanz, dann fielen die Masken und das Vergnügtsein nahm in der mehr gewöhnlichen Weise seinen Fortgang, bis die späte Stunde zum Aufbruch gemahnte. Das Arrangement des schönen Festes lag in den Händen nachstehend benannter Herren: Ed. Roos, Wm. Kirchner, C. F. Schumacher, Fritz Krimmel, Aug. Melges, H. Langenhan, C. W. Lichtenberg.

Douglas Park Carnevals-Verein.

Die am 30. Januar abgehaltene zweite Narrensitzung des Douglas Park Carnevals-Verein war von einer über alle Erwartung großen Anzahl neuer Närrinnen und Narren besucht. Niemand hat sich in der Hoffnung, einen echt fröhlichen, humorvollen Abend zu verleben, getäuscht. Für einen so jungen Verein ist eine so rege Theilnahme zu bewundern. Allerdings muß man die Bemühungen des Comites, etwas wirklich humorvolles vorzubringen, anerkennen. Die komische Pantomine, vorgeführt von den Herren Meißner und Gebr. Werth, sowie der Vortrag des Frl. Warns und anderer Närrinnen und Narren wurden mit stürmischem Applaus belohnt.

POND'S EXTRACT heilt

Blutstürze. Blutungen der Lungen, des Magens, der Nase oder jeder anderen Art, werden schnell zum Stillstand gebracht.

Geschwüre, Schwären, Wunden, Verstauchungen u. Beulen. Es kühlt, reinigt und heilt.

Catarrh. Es ist äußerst wirksam gegen diese Krankheit, Schnupfen u. s. w. „Pond's Extract Catarrh Cure", besonders bereitet für schwere Fälle, sollte mit Pond's Extract Nasenspritze applicirt werden.

Rheumatismus, Neuralgia. Kein anderes Mittel hat mehr Fälle dieser quälenden Uebel geheilt, als das Extract. Pond's Extract Plaster ist unschätzbar in diesen Krankheiten, Lumbago, Rückenschmerzen, Seitenstechen u. s. w.

Halsweh, Gebraucht den Extract sofort. Verzögerung ist gefährlich.

Hämorrhoiden, Blinde, blutende oder juckende. Es ist das großartigste der bekannten Heilmittel; heilt schnell, wo andere Medizinen fruchtlos waren. Pond's Extract Ointment leistet gute Dienste, wo das Ablegen der Kleider unbequem ist.

Für gebrochene Brüste u. wunde Warzen. Mütter, die einmal den Extract gebraucht haben, wollen ihn nie wieder entbehren. Pond's Extract Ointment ist das beste aller Erweichungsmittel.

Weibliche Beschwerden. Für die Mehrzahl der Frauen-Krankheiten kann der Extract bekanntlich mit dem größten Vortheile gebraucht werden. Genaue Anweisungen begleiten jede Flasche.

Warnung.

Pond's Extract ist nachgemacht worden. Der echte ist dadurch kenntlich, daß die Worte „Pond's Extract" in das Glas eingeblasen sind und das Bild unserer Handelsmarke die Umhüllung schmückt. Kein anderer ist echt. Besteht immer auf Pond's Extract. Nehmt keine andere Medicin. Er wird nie unverpackt oder nach Maß verkauft. 30janfadibolj4

Ueberall zu haben. Preise 50c., $1, $1.75. Allein hergestellt von POND'S EXTRACT CO., New York und London.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so dumm mit dem „Holzwege", als sie die Leber als den Sitz [illegible] ... St. Bernard Kräuterpillen, [illegible] aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen [illegible] ... Beim ersten Anzeichen von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, [illegible] Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder einem der anderen Zeichen [illegible] wenige St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. [illegible] ... sie zu 25 Cents per Schachtel.

An Taube und Schwerhörige! [illegible] Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken. In der ganzen Welt nur ein Mittel: **Dr. Haines' Golden Specific.** Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee [illegible] Zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ill.

Hilfe für Stotternde. [illegible] 129 S. Peoria Str., Chicago. [illegible]

Fallsucht, heilbar! durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster [illegible] Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. C. B. WAGNER, Spezialist für [illegible] 506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends. 150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm., 7—8 Abends.

Dr. C. WELCKER, Augen- und Ohrenarzt. Vorm.: 70 State Str., Zimmer 5. Nachm.: 449 Ost North Ave. 2fdido2m

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str.,.....Chicago. 5bz1j5

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

CHAS. C. BILLETERS California-, Missouri- und Ohio-Weine, **85 Cts. die Gallone** und aufwärts, frei in's Haus geliefert. 180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jndibofl

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave. **Reine Malz-Biere.** Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister. 11jaljmobdofa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Mark Keller, Mamie Etta Smith.
Wilhelm Müller, Johanna Litz.
Julius Dieball, Augusta Schernefski.
Frank Gerwieski, Therese Barch.
Wladislaw Patzke, Katie Damek.
John F. Giese, Sarah La Chance.
Herbert A. Stoddard, Bertha Groß.
Heinrich Klaus, Lizzie Merle.
Otto Henning, Annie Janekaski.
Henry Hagen, Carrie Kahlerst.
Martin H. Barker, Bertha Zund.
Henry D. Kaake, Augusta Baderka.
Julius Kretschmer, Frances Wick.
Haakin Hohn, Julia Peterson.
Katez Kuber, Marie Ciha.
Edward E. Illig, Mary Welsch.
August Johnson, Theresa Nurberg.
Robertus Troy, Nellie M. Kunninger.
Walenty Jdziack, Marianna Bittner.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: M. J. Dunn, zwei 2stöck. Flats, 263—265 Oakley Ave., $5,000; C. W. Jouhy, 2stöck. Flats, 892 S. Kedzie Ave., $3,000; C. A. Conner, 2stöck. Flats, Ada und 63. Str., $2,000; John Satch, 2stöck. Flats, 4720 Robey Str., $2,200; C. H. Phelan, zwei 1stöck. Cottages, 7027—7029 Lincoln Str., $1,200; C. H. Delane, 2stöck. Gebäude, 2224 Harvard Str., $2,500; C. F. Metz, 2stöck. Gebäude, 8440 Morgan Str., $2,000; Weber & Pfierfus, 2stöck. Anbau, 4430—4436 State Str., $7,300; F. Kipp, 2stöck. Flats, 1458 Newport Ave., $3,800; Emma Saidle, 2stöck. Flats, 1107 Wrightwood Ave., $2,500; Richard Kirby, 2stöck. Flats, 614 Sheffield Ave., $3,000; A. F. Dexter, 8stöck. Office-Gebäude, 82—84 Ost Adams Str., $100,000; O. W. Weed, 3stöck. Gebäude, 4576 Oakenwald Ave., $5,000; Martin C. Sondelius, 3stöck. Flats, 4303 Forestville Ave., $5,000; Joseph Meril, 2stöck. Flats, 175 Diversey Str., $1,900; J. Conroy, 2stöck. Flats, 3517 5. Ave., $2,800; Joseph Resmer, 3stöck. Flats, 314 Webster Ave., $4,000; Jacob Well, 3stöck. Lagerhaus, 411 bis 417 N. Halsted Str., $5,000; Charles Kästner, 6stöck. Fabrik, 251—257 S. Jefferson Str., $200,000; J. Fry, 1stöck. Gebäude, 6420 Carpenter Str., $1,200; Shone Company, 2stöck. Fabrik, 46. und Stewart Ave., $5,000; William P. Goodsmith, drei 3stöck. Gebäude, 448—450 Fullerton Ave., $20,000; A. Garrison, 2stöck. Gebäude, Layman und Wilson Str.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—De Wolf Hopper Co.
Hooleys—Pitous Stock Co.
Grand Opera House—„Incog".
McVickers—Die Liliputaner.
Columbia—Thermidor.
Windsor—The Train Wreckers.
Haymarket—Joseph Haworth.
Alhambra—Shenandoah.
Casino—Haverleys Minstrels.
Havlins—The Pearl of Pekin.
Lyceum—Variety.
Clark Str.-Theater—Jim, the Westerner.
Criterion—Uncle Toms Cabin.
People's—The Private Secretary.
Park Theater—Variety.

Nothleidende Deutsche in Rußland.

Ueber den Nothstand in Rußland lag an der Berliner Börse ein Brief eines großen Getreidehauses in St. Petersburg vor, dem wir Folgendes entnehmen:

Die Details, welche bei uns aus den Nothstandsdistricten, ganz speciell aus den früher so blühenden deutschen Wolgacolonien einlaufen, werden täglich grauenhafter, und es ist wohl anzunehmen, daß diese Leute sich von dem Schlage nicht wieder erholen werden. Ein Theil der Bevölkerung hat sich nach Taschkent und dem Kaukasus gewandt, ein anderer benutzt die bewilligte freie Eisenbahnfahrt, um die großen Städte, speciell Moskau, zu gewinnen, um von dort sofort wieder ausgewiesen zu werden. Diese vagirende Bevölkerung ist hauptsächlich auf den Bettel angewiesen. In jenen deutschen Dörfern sind längst die Strohdächer abgedeckt, um zu Fütterungszwecken zu dienen, die Dachbalken und Umzäunungen wurden als Feuerungsmaterial verwändt, so daß von 10 Häusern 8 verlassen werden mußten, und die Einwohnerschaft derselben liegt in Lumpen gehüllt in den zwei noch bewohnbaren Häusern zusammengepfercht. Bis zum Frühjahr werden der Hungertyphus und die Pockenepidemie, welche sich jetzt schon zeigen, ohne Zweifel furchtbare Dimensionen annehmen.

Verrücktheiten.

In der vorigen Sonntags-Ausgabe der „New York World" stellte Ward McAllister, das Haupt der bekannten „Vierhundert" der östlichen Metropole, eine Tabelle zusammen, durch welche ziemlich klar und deutlich bewiesen wird, daß man selbst in New York mit dem bescheidenen Einkommen von $183,952 pro Jahr „anständig" leben kann, denn in die Kostenberechnung sind alle kleinen Ausgaben, wie ein kleiner Frühjahrsausflug nach Europa, etwaige Doctor- und Zahnarzts-Rechnungen, Kirchenbeiträge und Spenden für wohlthätige Zwecke eingeschlossen.

Jedermann sollte Herrn McAllister dankbar sein. Wir wissen nun, daß die Zinsen eines Vermögens von nicht ganz sechs Millionen schon genügen, wenn man sich als anständiger Kerl in New York durchschlagen will, und daß man aufhören kann, zu arbeiten, sobald man die Kleinigkeit sich zusammengescharrt hat. Allerdings hat der edle Herr leider vergessen, zu sagen, wie man leben soll, solange das Einkommen eines Angestellten, dessen Principal zufällig ein hartherziger Mensch ist, noch nicht ganz $183,000 pro Jahr beträgt.

Während ein solcher allerdings in Ermangelung der nöthigen freien Zeit den Frühjahrs-Ausflug in die alte Welt zu unterlassen gezwungen sein wird, wird er doch kaum im Stande sein, seine übrigen Ausgaben wesentlich zu beschränken, denn heutzutage möchte eben beinahe Jedermann gerne anständig leben. Wenn Herr McAllister auch über dieses Problem genügenden Aufschluß giebt, so werden ihm alle Lohn-Arbeiter des Landes von Herzen dankbar sein, und wir werden der Lösung der socialen Frage um einen bedeutenden Schritt näher gerückt sein.

Der Fluch einer Republik sind überreiche Nichtsthuer; sie zeitigen nicht nur den politischen Crank, sondern auch den Crank mit der Bombe in der Hosentasche. Mitleid aber kann man mit ihnen nicht haben, wenn einmal eine Bombe sowohl ihre Berechnungen und Tabellen als auch sie selbst aus der Welt schafft, denn Mitleid gebührt nur dem Aermsten, der durch solche Verrücktheiten wie die McAllister'sche Berechnung systematisch zum Verrückten und schließlich zum — Verbrecher gemacht wird.

Herold.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Anna gegen Dan C. Petty, wegen Ehebruchs und grausamer Behandlung; Anna Cornelia gegen Isaiah Bose, wegen böswilligen Verlassens; R. Hathaway gegen Adelaide A. Atkinson, wegen böswilligen Verlassens.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Therese Koenig, 406 N. Robey Str., 53 J.
Chas. E. Lück, 31 Kendell Str., 19 J.
Dora Wollner, 34 J.
Marie Frost, 7134 Woodlawn Str., 28 J.
Ed. A. F. Niemann, 69 Hill Str., 2 J.3 M.
Chas. S. Schoreck, 2421 Michigan Ave., 71 J.
Paulina Rehm, 6442 Champlain Ave., 16 J.
Wilhelm Hacker, 729 N. Paulina Str., 50 J.

Marktbericht.

Chicago, 1. Febr.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Butter.

Beste Rahmbutter 30c per Pfd.; geringere Sorte variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.

Prairie-Chickens $4.00—$4.50 per Dtzd.
Mallard-Enten $4.00 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.50.

Lebendiges Geflügel.

Hühner 7½c—8c per Pfund.
Truthühner 8c—9c.
Enten 8c—10c.
Gänse $4—$8.50 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 23c—23½c per Dtzd.

Früchte.

Aepfel $1.50—$2.50 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.

No. 2, 30½c—32c; No. 3, 29c—30½c.

Heu.

No. 1, Timothy $11.50—$12.00.
No. 2, $10.50—$11.00.

Gewicht-Verfälscher.

Zahlreiche Hausirer, welche mit Obst-Wagen durch die Straßen der Westseite fahren, wurden gestern dem Richter Severson unter der Anklage, die Käufer durch Verwendung falscher Waagen und Gewichte betrogen zu haben, vorgeführt. Drei derselben, H. O'Hara, D. Goldschmidt und A. H. Campbell wurden schuldig befunden und um je $25 bestraft.

Emanuel Smears, dem zwar die Verwendung falschen Gewichtes nicht nachgewiesen werden konnte, der aber den städtischen Inspector, der behufs Untersuchung seiner Gewichte den Wagen bestiegen hatte, beschimpft und bedroht hatte, wurde mit derselben Strafe belegt.

Kurz und Neu.

* Der 35 Jahre alte ledige Arbeiter R. Billick wurde gestern hinter seiner Wohnung, Nr. 8927 Muskegan Ave., als Leiche gefunden. Man nimmt an, daß Billick, der in den Werkstätten der Illinois Steel Co. beschäftigt war, einem alten Herzleiden erlegen ist.

* Gestern Nachmittag begannen in Richter Anthonys Gericht die Verhandlungen gegen den des Mordes angeklagten Matrosen Peter Monrad. Der letztgenannte war Mitte vorigen Jahres in der Wirthschaft No. 26 Süd Desplaines Str. mit seinen Zechgenossen in Streit gerathen und erschoß dabei in der Hitze einen gewissen Frank Gilroy. Ein anderer Mann, Namens Edward Stewart, wurde auf der Flucht aus dem Lokale durch einen zweiten Schuß des Rasenden leicht verwundet.

* Der Besenbinder Bernhard Gottke, wohnhaft No. 49 Howe Str., hat seinem Leben, dem er keinen Reiz mehr abzugewinnen vermochte, ein Ende gemacht. Er nahm eine Quantität Rattengift und starb auf dem Wege nach dem Hospital auf dem Patrolwagen.

$10,000

will be paid for a recipe enabling us to make WOLFF'S ACME BLACKING at such a price that the retailer can profitably sell it at 10c. a bottle. At present the retail price is 20c.

This offer is open until January 1st., 1893. For particulars address the undersigned.

ACME BLACKING is made of pure alcohol, other liquid dressings are made of water. Water costs nothing. Alcohol is dear. Who can show us how to make it without alcohol so that we can make ACME BLACKING as cheap as water dressing, or put it in fancy packages like many of the water dressings, and then charge for the outside appearance instead of charging for the contents of the bottle?

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

PIK-RON

is the name of a paint of which a 25c. bottle is enough to make six scratched and dulled cherry chairs look like newly finished mahoganies. It will do many other remarkable things which no other paint can do.

All retailers sell it.

Dritter großer

Preis-Maskenball,

arrangirt vom

Turnverein „Bahn Frei"

in der Apollo Halle,

256—262 Blue Island Ave.,

am Montag, den 15. Februar 1892.

Eintritt 50c @ Person.

Preise für Gruppen $15, $10 und $5.—Zwei Einzelpreise von je $5, und zwar für die schönste Maske und für die beste Charaktermaske. Gruppen von weniger als 5 Personen sind zu keinem Preis berechtigt. 2,4,6,9,11,13fe8

Großer Masken-Ball,

arrangirt vom

Arbeiter-Liederkranz

und dem

Arbeiter-Unterstützungsverein No. 1,

A. U. V. O.

am Samstag, den 6. Februar 1892,

in

Folz Halle, Ecke North Ave. u Larrabee Str.

Tickets 25 Cts. @ Person sind außer bei allen Mitgliedern an folgenden Plätzen zu haben: Arbeiter-Halle, 408 Sedgwick Str., Köhlers Halle, 380 Larrabee Str., A. Herich, 36 Clybourn Ave., Freund, Ecke Willow und Halsted Str., und an der Kasse 50 Cents. sadifr11

—Vierter—

Großer Preis-Maskenball

des

Turnvereins Fortschritt

am Samstag, 6. Februar, in der

Fortschritt Turnhalle,

1824—1826 Milwaukee Ave.

Tickets 25c @ Person im Vorverkauf.
An der Kasse 50c.

N. B. Nur vollkostümirte Personen haben vor 12 Uhr Nachts Zutritt zum Saal.

bidosa8 — Das Narren-Comite.

Battery D und 2. Regiments-Armory.
Lake Front.

2 Hallen. — 2 Musikkapellen.

Dritter jährlicher großer

Preis-Masken-Carneval

der Board of Trade Clerks M. B. Association,
(Reorganisirte Board of Trade Clerks-Organisation.)

Samstag, den 6. Februar.

Gallerie Sitze $1. Allgemeiner Eintritt 50c.
Tickets zum Verkauf bei Spaldings, 108 Madison Str. bidofr8

White House Sample Room & Restaurant

148-154 E. Monroe Str.

Große Eröffnung

Mittwoch, 3. Februar 1892,

wozu alle meine Freunde und Bekannten freundlichst eingeladen sind. Achtungsvoll

Henry Fuchs.

Leichte Abzahlungs-Emporium.

Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von Mänteln, Jackets, Wrappers und Kleiderstoffen in den neuesten Moden und Schattirungen. Herrenanzüge und Winterröcke in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. Feines Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei erster Zahlung abgeliefert. Kommt und untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft. 11janlm0

THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

Institut für Kleidermachen,

Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderobe aller Art. Keine Dame sollte es verfehlen, keine Mutter sollte es versäumen, ihre Tochter in unser Institut zu schicken, wir garantiren für Erfolg. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. Pariser, Berliner, New-Yorker und Chicagoer Zuschneider und Vorladies arbeiten nach unserer Methode. 30jalm3

212 S. Halsted Str., Chicago.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbr1j17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Ida Kohlmeyer Montag den 1. Februar, Abends 8¼ Uhr, im Alter von 4 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, 4. Februar, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, 454 Otto Str. aus. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Friedrich u. Auguste Kohlmeyer, Eltern.
Emma und Fredi, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter und Schwester Paulina Rehm am Sonntag Mittag, den 31. Januar 1892, im Alter von 16 Jahren und 10 Monaten, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag, den 3. Februar, vom Trauerhause, 6442 Champlain Ave., um 3 Uhr, nach Oakwoods statt.

Paulina Rehm, Mutter.
Alvina, Robert, Henry und Willie Rehm, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann Michael Adelsberger im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Febr., Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 364 W. 18. Str. aus, nach dem National-Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen

Elisabeth Adelsberger, Gattin.
Mary und Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

K. & L. of H.

Die Brüder und Schwestern der Teutonia Loge 654, K. & L. of H., sind hierdurch aufgefordert, am Mittwoch, den 3. Februar, Punkt 9 Uhr, in unserer Halle zu erscheinen, um unseren verstorbenen Bruder Adelsberger die letzte Ehre zu erweisen.

F. Orloff, Protector.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Paul Hamann, wohnhaft 371 Garfield Ave., im Alter von 60 Jahren, 2 Monaten, heute Morgen 6.30, nach kurzem Krankenlager sanft entschlummert ist. Begräbnißanzeige später.

Concordia Hamann, Gattin.
E. A. Strauß.
Bertha Strauß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Carl Erich Lueck im Alter von 19 Jahren und 8 Monaten, am Sonntag, den 31. Januar um 10 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 3. Februar, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, No. 32 Kendall Str., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen modi4

Julius und Augusta Lueck, Eltern.
Louise und Ernst Lueck, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Theresa König Montag Morgen um 7 Uhr, im Alter von 53 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet Mittwoch, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 406 N. Robey Str., Ecke Augusta, nach St. Bonifacius Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Michael König, Gatte. modi4
Josef, Rosa und Maria, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte Wilhelm Hacker, im Alter von 50 Jahren und 10 Monaten, nach langem, schwerem Leiden, am Sonntag, den 31. Januar, Nachmittags 2 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Februar, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 729 N. Paulina Str., aus statt. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin

modi7 — Emilie Hacker, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verein Bavaria.

Den Beamten und Mitgliedern des Vereins Bavaria die traurige Nachricht, daß die Gattin unseres Präsidenten, Herrn Mich. König, Montag Morgen um 7 Uhr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 3. Februar 1892, Nachmittag 1 Uhr, vom Trauerhause, No. 406 N. Robey Str., statt und sind die Mitglieder ersucht, sich an dem Leichenbegängniß zu betheiligen.

Der Secretär: Geo. Dechant.

Gestorben: Annie Finley, geliebte Gattin von Thomas Finley und Tochter von Barbara und Nicholas Hillesheim. Beerdigung vom Trauerhause, 2966 Dearborn Str., 9 Uhr Mittwoch Vorm., nach der St. Peters Kirche von da nach St. Bonifacius Kirchhof. 4

A. KIRCHER,

Leichenbestatter,

Telephon 3340. — 695 N. Halsted Str.

Läuschen,

Plattdeutsche Gedichte heiteren Inhalts in mecklenburgischer Mundart von Heinrich Erichson.

Koelling & Klappenbach,

Telephone 2116. — 45 Dearborn Str.

„Gartenlaube."

Jahrgang 1892 dieses weltberühmten Journals ist gerade angefangen. Alle 14 Tage 1 Heft zu nur 10 Cts. Zu beziehen durch A. Lanfermann, 76 5th. Ave., Room 1, sowie durch jeden Träger der „Abendpost". 23jlm

Bekanntmachung.

THE IMPROVEMENT AND PROTECTIVE CLUB der 20., 21. und 22. Wards veranstaltet eine allgemeine Massenversammlung in Yondorfs Halle, Ecke Halsted Str. und North Ave., am Dienstag, den 2. Februar, 8 Uhr Abends, zur Besprechung über besseres Verkehrsmittel für die Nordseite, sowie der vorgeschlagene Bau einer Hochbahn und electrischen Bahn. Alle Grundeigenthümer der Nordseite sind eingeladen. Southport Ave. und Dayton Str. Eigenthümer insbesondere sind ersucht, Theilzunehmen.

A. C. Baumann, Präsident,
Ed. Heitz, Sekretär. modi6

Nord Chicago Bau- und Spar-Verein.

Subscriptionen für die 39. Serie und Application für Anleihen werden täglich in der Office, Mayer's Halle, S.-O.-Ecke Sigel und Sedgwick Str., entgegengenommen.

Vierteljährliche General-Versammlung am Dienstag Abend, den 2. Februar 1892.

modi12 — Louis O. Kohtz, Fin.-Secr.

Technischer Verein Chicago

Cyclus von 4 öffentlichen Vorträgen des Dr. F. H. Bernard.

Der zweite Vortrag über „Die Planeten und ihre Bewohner" findet statt am Freitag, den 5. Februar, Abends 8 Uhr, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str. Eintrittskarten an der Kasse 75 Cents.

Eintrittskarten im Vorverkauf @ 50 Cents sind zu haben bei Herrn Wm. Raeche, Zimmer 8, 28 W. Lake Str.; Herrn Geo. Bergh, Zimmer 18, 151—153 Monroe Str.; Herrn Ed. Ackermann, Zimmer 5, 45 La Salle Str. bimido13

Scheuner & Sohn, Käse-Handlung,

Speziell Schweizer, Limburger u. Brick-Käse.

194 W. Randolph Str. (Heumarkt). bdosabw

Baunscheidtismus.

Die „echten Baunscheidt'schen Heilmittel" kuriren, nachdem alle andere Mittel erfolglos waren. Zu haben bei C. Schweinfurth,

22jalmt11 — 147 Center Str., Flat 7.

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Junger Mann, kräftig und gesund, wünscht bekannt zu werden mit einem jungen Mädchen, mit etwas Vermögen, Photographie erwünscht behufs Verheirathung. Adr. R. 172 „Abendpost". modi4

Intelligenter Mann, 40 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten vermögenden Dame bis 30 Jahren, behufs Heirath. Zuschriften bis 6. Februar unter P. 151 Abendpost. 13

Junges Mädchen, 22 Jahre alt, mit Vermögen, nicht lange im Lande, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mannes im Alter von 25—30 Jahren zu machen. Adr. R. 142 Abendpost. 13

Handwerker, 35 Jahre, beständig Arbeit und $800, wünscht mit einem anständigen und hübschen Mädchen zu verheirathen. Offerten wenn möglich mit Photographie erbeten unter P. 121 Abendpost. Discretion zugesichert. 13

Heirathsgesuch. Ein deutsches, häuslich gesinntes Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines guten Handwerkers (nicht unter 30 Jahren) zu machen. Zwecks Verheirathung. Adresse P. 176, Abendpost. 5

McVickers Theater.

Deutsches Theater.

Heute und jeden folgenden Abend:

Wiederauftreten der berühmten deutschen Zwergschauspielergesellschaft: Die

LILIPUTANER.

Der größte Chicagoer Erfolg. Die Sensation der letzten Saison in ihrem großartigen Ausstattungsstück

Der Zauberlehrling.

Glänzender denn je zuvor.

Zwei große Ballets | Neue Dekorationen. Neue Kostüme. Neue Effekte.

Herrn Franz Eberts großartige Trunkenheitsscene. Das berühmte Bierlied der Liliputaner.

Matinees: Mittwoch und Samstag.

Preise der Plätze: $1.50, $1, 75c, 50c u. 25c. el,bw

CRITERION THEATRE.

Jeden Abend dieser Woche: Große Spectacular Aufführung der neuen UNCLE TOM'S CABIN. Preise 15, 25, 35, 50 Cents. bw13

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Wir können fünfzig nüchternen, ehrlichen und fleißigen Männern profitable und stetige Beschäftigung geben. Unsere Verkäufer verdienen viel Geld. Sprecht vor zwischen 10 Uhr Vorm. und 4 Uhr Nachm. The Singer Manufacturing Co., No. 45 und 47 Jackson Str. 25janlm12

Verlangt: Bücher-Agenten. Minot, 597 W. Chicago Ave. samodimido11

Verlangt: Ein Schuhmacher auf Reparatur. 44 W. Madison Str. 12

Verlangt: Junger Bäcker, der schon an Cakes gearbeitet hat, vorgezogen. 90 N. Clark Str. 13

Verlangt: 2—3 Verkäufer mit leichtem Pferd und Wagen für einen das ganze Jahr in Groceries verlangten Artikel bei hoher Kommission südlich von Lake Str. Office Room 1, 433 W. Madison, nach 7 Uhr jeden Abend. Weber & Schmid. 13

Verlangt: Ein lediger Mann, um ein Team zu treiben. 638 S. Oakley Ave. 8

Verlangt: Ein guter Brodbäcker als dritte Hand. 4930 S. Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein guter Peddler bei H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave. bimi8

Verlangt: Tischler an Eisboxen. 941 N. Western Ave. 8

Verlangt: Guter Bauschlosser. Mogk, 31. und Parnell Ave. 12

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann, beim Fischräuchern zu helfen. 739 N. Halsted Str. 13

Verlangt: Noch einige englisch-sprechende Deutsch-Amerikaner, um in der Nähe ihrer Wohnungen Aufträge auf leicht verkäufliche Haushaltungsgegenstände entgegenzunehmen. Die Sachen sind neu und gehen wie warme Semmeln namentlich in deutschen Familien. Hier ist eine Gelegenheit für Leute außer Stellung. Keine Sicherheit für Muster. Sprecht vor und seht selber. 97 N. Washtenaw Ave., nahe Fulton. 4

Verlangt: Hackenmacher. 42 W. Division Str. bimi12

Verlangt: Ein guter Kellner; muß am Pooltisch aufwarten können. 192—194 S. Clark Str. 12

Verlangt: Erfahrene Pelzarbeiter. 33 W. Madison Str. 8

Verlangt: Ein junger Mann für Hausarbeit. Lohn $1½ per Woche mit Board und Zimmer. 436 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein tüchtiger Schmied, der auch Pferde beschlagen kann. 895 N. Western Ave., nahe North Ave., im Saloon. 13

Verlangt: Sofort für eine Gärtnerei ein gewandter, zuverlässiger Mann, der mit Pferden umgehen kann. 3911 Cottage Grove Ave. 2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen, um Zuschneiden, Anprobiren und Fertigmachen von Kleidern zu lernen. 212 S. Halsted Str. 4jalmo7

Verlangt: 10—12 Mädchen an Maschinen. Dampfkraft. 401 N. California Ave., nahe W. Chicago Ave. 25ja2wl1

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 344 Clybourn Ave. 1fe7t8

Verlangt: Erfahrene Hände an Shophosen. Stetige Arbeit. Nachzufragen beim Eigenthümer 571 Wabash Ave. 13

Verlangt: Ein Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 24 Rumsey Str., nahe Ohio Str. 8

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Shophosen. Stetige Arbeit. Nachzufragen beim Eigenthümer, 571 Wabash Ave. 12

Verlangt: Drei gute Maschinenmädchen an feinen Shopröcken; guter Lohn. 1062 Oakley Ave., zwischen Moore und 22. Str. di—do12

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen, 2 Handmädchen, 1 Bügler an Shopröcken. 85 W. 11. Str., nahe Loomis. 13

Gesucht: Ein Kindermädchen sucht Stelle. 19 Schicks Place. 8

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen, um Arbeit nach Hause zu nehmen, an Frauen-Blouses. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 125 Clybourn Ave. 2

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen zum Taschenmachen. Guter Lohn. Schneidershop 27 Cleveland Ave. di—sa2

Verlangt: Frauen oder Mädchen, um leichte Handstickerei nach Hause zu nehmen. Kluger, 261 Larrabee Str., nahe Clybourn Ave. 13

Verlangt: 2 gute Handmädchen. 596 W. 17. Str. 8

Verlangt: 50 Mädchen um Stückarbeit bei Maschinen zu machen. 401 California Ave. samodi4

Verlangt: Erfahrene Hände an Frauen-Blouses. Guter Lohn und stetige Arbeit. Novelty Manufacturing Co., 125 Clybourn Ave. modi13

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knaben-Jacken, Dampfkraft. 273 Rumsey Str. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str., 1. Flat. samodi12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 189 Hudson Ave. samodi12

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Frau als Wirthschafterin, muß Zeugniß von Deutschland aufweisen können, in einer kleinen Familie von zwei Personen und einem Kinde. Adresse G. 45 Abendpost. 18janlw12

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 1fblw2

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche, das auch etwas kochen kann. 86 W. Randolph Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie. 1543 Wrightwood Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 Blue Island Ave. 13

Verlangt: Ein deutsches ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. No. 153 Center Str., Top Floor. bi—do12

Verlangt: Waschfrau für einen Tag in der Woche. 300 Newberry Ave., 1. Flat. 12

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen. 111 Cleveland Ave. 8

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 139 Fullerton Ave. dimi13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 594 Milwaukee Ave. 8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 3714 Halsted Str. b—do

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 613 Sedgwick Str. 12

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen. Guter Platz. 568 Ost Division Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 538 La Salle Ave. di—do12

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 211 E. North Ave., Basement. 12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2906 Archer Ave. Dr. Trott. 12

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 131 W. Madison Str. di—do12

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 10—12 W. Randolph Str. 12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 339 W. 12. Str., oben. 12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2877 Archer Ave. 12

Verlangt: Eine Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 459 S. Canal Str. 12

Verlangt: Eine Waschfrau für die Wäsche auszunehmen. 252 N. Clark Str. Ed. Hebert. 15

Verlangt: 1755 Oakdale Ave., Lake View, ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4.00. 2feb5t13

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18 Str. 10nov3m17

Verlangt: Gute Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 29dzlmd

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nov3m12

Verlangt: Sofort, in dem neueröffneten Stellenvermittlungs-Bureau 587 Larrabee Str.: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen, Abwaschmädchen, Zimmermädchen, Aufwärterinnen, Haushälterinnen. Herrschaften belieben vorzusprechen. Um zahlreichen Besuch bittet Mrs. Miedlinck. 11janlm12

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 1feblw13

Verlangt: 50 Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite und Kindermädchen. 2725 Cottage Grove Ave., Frau Weiser. 1feblw12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie. No. 217 S. Leavitt Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 299 Blue Island Ave. 8

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 Fifth Ave. 8

Verlangt: Gutes Mädchen für Dining Room. $4 die Woche. 280 Sedgwick Str., Restaurant. 12

Verlangt: Ein Mädchen, das Kochen versteht, bei gutem Lohn im Restaurant. Merkel, 19 N. Clark Str. 12

Verlangt: Eine ältere Frau bei Kindern. 22 Grove Court. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. dimi12

Verlangt: Williges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1803 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in amerikanischer Familie von drei erwachsenen Personen. 966 Sawyer Ave. 2feblw12

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 322 Blue Island Ave., 2 Treppen. di—do12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen kann, in einer kleinen Familie von drei. Guter Lohn. 49 Johnson Str. 12

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Koehler, 507 Sedgwick Str. di—sa12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 3753 Wabash Ave., oberes Flat. 13

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Wäsche wird ausgegeben. H. Waldvogel, 64 Clybourn Ave. 13

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, 601 W. Fullerton Ave. Nachzufragen im Saloon.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit Gute Behandlung. 407 Orchard Str. 13

Verlangt: 2 tüchtige Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie, 494 W. 12. Str. 12

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave. 12

Verlangt: Sofort: Köchinnen, erste und zweite Mädchen. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. mi—sa12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2. Bell. samodi11

Verlangt: Ein Mädchen zum Aushelfen oder für gewöhnliche Hausarbeit. 196 Newberry Ave. m—mi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit für 2 Personen. 590 W. 14. Str., 1 Treppe hoch. modimi12

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 516 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood Ave., 1 Treppe. modi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen; muß waschen und kochen können. Guter Lohn und gute Behandlung. 3147 Union Ave. 2

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut waschen und bügeln können. 572 N. Hoyne Ave. 13

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit 707 N. Robey Str., Milwaukee Ave. 13

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 913 W. 14. Str. bimido8

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen oder junge Wittwe. Kann sofort eintreten als Haushälterin. 895 N. Western Ave., nahe North Ave. 13

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 165 Center Str. 8

Verlangt. Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lemke, 38 Cornell Str., oberer Flur. 13

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1761 Wrightwood Ave. dimido13

Verlangt: Eine Haushälterin, wo die Frau fehlt, die mehr auf eine dauernde gute Heimath sieht, als hohen Lohn. 3041 Union Ave., nahe 31. Str., 2 Block von Halsted. 13

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen und waschen können. Zwei in der Familie. Ellis, 983 W. Madison Str. dimi13

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 1729 Milwaukee Ave. modimi13

Verlangt: Sofort 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3—$10. Zu erfragen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. modi13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Die besten Löhne bezahlt. 15 Newport Ave. modi12

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 225 Evanston Ave., Lake View. 28jalw8

Verlangt: 150 Mädchen. Beste Nordseite-Familien. 518 Wells Str., Mrs. Apel. 29jalwl1

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Zwei Deutsche, Drahtzieher und Schmied, suchen Arbeit. 50 Beethoven Place, nahe Wells. mdi2

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand. 499 State Str. Stepanisch. samodi13

Gesucht: Ein junger Bäcker will die feine Cake-Bäckerei erlernen. Adr. W. 180 Abdpst. samodi13

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, 30 Jahre alt, stadtbekannt, und mit Pferden umgehen kann, sucht dauernde Stellung. Kann Caution stellen. Adresse G. 193 Abendpost. 1feblw13

Gesucht: Plumberlehrling, welcher ¾ Jahr gelernt hat, wünscht weiter zu lernen. 514 S. Union Str. F. Boertsch. 13

Gesucht: $10 demjenigen, welcher mir einen stetigen Platz mit einigermaßen gutem Lohn besorgt. Adr. G. Schulz, 391 N. Ashland Ave. dimi13

Gesucht: Ein gutgeschulter, zuverlässiger Deutscher, sucht irgendwelche Beschäftigung. Ist mit Pferden vertraut, geht auch auf's Land. 1089 20. Str., Ecke Western Ave. 13

Gesucht: Ein älterer deutscher Blumengärtner und Obstbaumzüchter wünscht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Engagement. Adr. F. Wellenbrink, 12 South Water Str. dimi12

Ein junger deutscher Mann, weiß mit Pferden und Kühen Bescheid, sucht feint Arbeit, sucht Stellung. Gedaschke, 547 Sedgwick Str., bei Klager. 12

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, 3 Monate Erfahrung in Bäckerei, sucht Arbeit. William, 4610 State Str. 12

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; kann gut melken. 720 W. Polk Str. dimi12

Gesucht: Junger Schieferdecker sucht Arbeit. 127 Wells Str. 8

Gesucht: Junger Deutscher, der mit Pferden umgehen kann und sich sonst nützlich zu machen versteht, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adresse P. 111 „Abendpost". bimido2

Gesucht: Ein junger Deutscher, gelernter Küfer, sucht Beschäftigung. Adr. 668 Holt Ave. Zblewski. bmi2

Gesucht: Ein kürzlich angekommener deutscher Polsterer sucht Stellung. Adr. L. Neucker, 504 N. Ashland Ave. dimi12

Gesucht: Ein Knopflochmacher mit eigenen Maschinen, welcher auch Wheeler-Wilson Nähmaschinen repariren kann, sucht Beschäftigung. Nachzufragen 318 Sedgwick Str., im Store. bmi5

Gesucht. Ein Conditor sucht Stellung. Adr. M. Arnold, 172½ Gebor Str. dimi12

5—10 Dollars Demjenigen, welcher einem fleißigen jungen Mann dauernde Beschäftigung irgend welcher Art verschaffen kann. Adresse P. 106 „Abendpost". 2

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei junger Wittwe oder ruhiger Familie. Nur ausführliche Briefe berücksichtigt. Adr. P. 131 Abdpst. 13

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischergeschäft. Nachzufragen 401 Blue Island Ave. di—sa12

Zu verkaufen: Ein nachweisbar guter Saloon, Mitte der Stadt. Adresse P. 126 Abendpost. 2f1w

Zu verkaufen: Ein gutgehender Eck-Saloon an der Nordseite. Adr. P. 161 Abendpost. dimi12

Zu verkaufen: Sehr billig, ein neuer gutgelegener Grocery Store für $500. Werth das Doppelte. Nachzufragen Grocery 100 N. Clark Str. bimi2

Zu verkaufen: Billig. ein guter Candy- und Cigarrenstore. Nachzufragen 667 Wells Str. dimido13

Zu verkaufen: Nur $270, werth $500. Feiner Cigarren, Candy, Spielwaaren, Schreibmaterialien, Notions, Bäckerei und Zeitungsstore. Laundry Office, guter Vorrath, sowie 6 Showcases, Counters, Shelfs, Ofen Awning 2c. Rente $17. Nachzufragen sofort. 597 Lincoln Ave. 4

Zu verkaufen: Muß heute verkauft werden. Nur $145, ausgezeichneter Cigarren, Candy, Notions, Kurzwaaren, Spielwaaren 2c., sowie 4 Showcases, Counters, Shelfs, Awning Stove, Cigarfigur 2c. Rente $15. Nachzufragen sofort. 49 W. Indiana Str., habe andere Geschäfte. 4

Zu verkaufen: Guter Butschershop. Adr. P. 191 Abendpost. di—sa8

$90 kaufen den Cigarren- und Candystore 397 West Lake Str., gegenüber einer Schule. Stock werth $150. Krankheitshalber so billig. Wohnung dabei. 2

Ein Butchershop mit Zubehör wird zu renten gesucht. Pferd und Wagen bin willens zu kaufen. M. Linse, 4833 Cook Str. 12

Zu verkaufen: Ein Saloon, gutes altes Geschäft, wegen Krankheit. 271 Elston Ave. samodi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Eigenthümer ist 8 Jahre auf demselben Platz, mit einer gangbaren Halle, im Mittelpunkt der Stadt. Nachzufragen in der National-Brauerei, Ecke Lincoln und 18. Straße. modimi13

Zu verkaufen: Ein Saloon und Restaurant, billig. 209 Wells Str. samodi2

Zu verkaufen: Candy-, Cigarren-, Notions und Grocerystore, wegen Umzug. 499 N. Ashland Ave. samodi13

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für einen guten Butcher, Butchershop nebst Zubehör, Pferd und Wagen, billig, wegen Todesfall. 6031 Centre Ave. Nachzufragen 5211 Ashland Ave. 28janlw13

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Saloon, Stock und Fixtures, Pferd und Wagen. 105 Schiller Str., Chicago, Ill. 27janlw12

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein fein möblirtes Frontzimmer nahe Lincoln Ave., bei kleiner deutscher Familie. 168 Lincoln Ave., Flat D. 27jan2w13

Zu vermiethen: Ein Schuhmacher-Shop in einer Coal Office. 39 Clybourn Ave. 12

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für 1 oder 2 anständige Männer. 342 Fifth Ave., 2. Fl. bmi

Zu vermiethen: 2 schön möblirte Frontzimmer. 183 Washington Str., neben der Abendpost. modimi13

Zu vermiethen: In Park Ridge, Ill., ist eine aus 3 Stuben, Hall, Küche und 2 Pantrys bestehende Wohnung für 10 Dollars den Monat zu vermiethen. Billige Fahrt und stündliche Gelegenheit nach der Stadt. Um Näheres wende man sich an Ad. Herzog, Park Ridge, Ill. 28janlw13

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 320 W. Chicago Ave., im Hinterhause. 27jalw11

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Cottage, mit 7 Fuß hohem Basement und Stall. Zu erfragen 3945 Fifth Ave., im Hinterhause. —bo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd. Preis $20. Zu erfragen 32 Fisk Str. sa—di12

Zu verkaufen: Ein gutes, 1000 Pfund schweres Pferd, passend für Expreß- oder leichtes Doppelgespann, Krankheits halber, billig, muß verkauft werden. Zu erfragen 51 Gardner Str. samodi7

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Nachzufragen 42 Samuel Str. 2felw8

Zu verkaufen: 10 schöne Grauschimmel, 10 schwere Arbeitspferde und eine Anzahl billige Pferde. Ein jedes wird unter Garantie verkauft. 707 N. Lincoln Str., nördlich von Milwaukee Ave. di—sa2

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Wagen und Geschirr, sogleich. Auch Pferd und starker Expreßwagen. 237 Larrabee Str. 13

Zu kaufen gesucht: Ein junger Pinscher (Terrier), gute Rasse. Nachzufragen zwischen 2 und 4 Uhr N. M. in der Abendpost-Office. di—do12

Zu verkaufen: Billig, ein Hund (Bull Dog). 941 Washtenaw Ave. mo—mi72

Zu verkaufen: Eine Ziege mit Lämmer. 208 Bloomingdale Ave., zwischen Lincoln und Girard dimi13

Eine gute Auswahl Andreasberger, Harzer und englischer Canarien, Singer, und verschiedene andere Sorten Singvögel. Käfige und Samen. 3119 Wentworth Ave. 29janlm12

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Tauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16jalm1

Zu verkaufen: 2 einzelne Rigs mit stetiger Arbeit, A. Arnold, 390 24. Str., oder Otto Willy, 488 Sedgwick Str. 12

Zu verkaufen: Buggy in gutem Zustande, billig. 572 N. Halsted Str. 13

Zu kaufen gesucht: Ein leichter 3 Spring-Wagen 606 N. Robey Str. Fr. Schneider. 13

Persönliches.

Gesunde und anständige Männer, denen das Wohl ihrer Familie am Herzen liegt, können für $1 Eintrittsgeld Mitglied des altbewährten, auf geschäftsmäßigen Grundsätzen neu organisirten Ordens der Hermannssöhne werden, wenn sie sich baldigst bei dem Logenarzt der Göthe Loge, No. 26, O. d. H. S., dem Dr. Maschek, 575 Blue Island Ave., untersuchen lassen. Versammlungsort der Loge in Kopfs Halle, Ecke Blue Island Ave. und 14. Str. 29jalw6

Habt Ihr schon Tickets zu Schaumberg und Schindlers Preis-Maskenball? 27janlw12

Zum adoptiren: Zwei Babies, Knabe und Mädchen, kostenfrei. 497 W. Monroe Str. sa—di12

Baupläne werden auf's Billigste von einem deutschen Architecten gewissenhaft und schnell ausgeführt. 586 California Ave., 3. Floor. modi4

Louise Hansen, 418 Larrabee Str., Kleidermacherin. Nimmt auch Arbeit außer dem Hause an. 13

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 2f1w

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 26janlm13

Collection-Agentur. Gebt uns Eure Forderungen und Rechnungen für Löhne 2c. zum Collectiren; keine Gebühr: versucht uns. The Spawton Co., Anwälte, 165 Washington Str. 8jalm7

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jal30

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Plüschcloaks werden gesteamed, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 4jalmt0

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 228 Vine Str., unten, nahe North Ave. modi13

Gesucht: Eine tüchtige erster Klasse Köchin sucht selbständige Stellung. 158 N. Union Str. modi13

Gesucht: Ein junges Mädchen wünscht Stelle in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. Zu erfragen 528 School Str., Groß Park. modi12

Wäsche wird angenommen in und außer dem Hause. 96 Uhland Str. 8

Gesucht: Ein deutsches älteres Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. Adr. P. 146 Abendpost. bmi

Deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 104½ Clybourn Ave. dimi13

Gesucht: Stelle als Wirthschafterin in einer achtbaren Familie, wo die Frau fehlt. Familie mit größern Kindern vorgezogen. Gute Zeugnisse. Adresse P. 166 Abendpost. modi13

Gesucht: Familienwäsche und Bügeln, 45c per Dtzd.; sendet Postkarten. Deutsche Hand-Laundry 215 Nord Center Ave. samodi11

Gesucht: 28jährige, alleinstehende Frau, sucht Stelle als Haushälterin. 587 Larrabee Str., Officis. samodi

Gesucht: Deutsche perfekte Köchin sucht sogleich Arbeit. 587 Larrabee Str. samodi13

Gesucht: 2 norddeutsche Mädchen suchen Stellen für für allgemeine Hausarbeit. 587 Larrabee Str. samodi

Wäsche wird in's Haus genommen und gut besorgt. 1329 George Str., nahe Sheffield Ave., vorne, oben. bimido13

Gesucht: Stelle als Pflegerin bei Kranken und Wöchnerinnen. Bertha Siebe, 676 Larrabee Str. 13

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kinde sucht einen Platz als Haushälterin in einem anständigen Hause. Adresse P. 126 Abendpost. 12

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Bargain! Ein zweistöckiges Haus mit Lot für $2400, eins für $2200. Ein halber Block von Ashland Ave. Eine Ecke 50x125, für $1700. Nur für eine Woche. Chas. L. Rafoth, S. E. Cor. Ashland und Noble Ave. modi13

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Framehaus und Lot an Cologne Str., nahe Main Str.-Brücke. Haus bringt $30 Rente. Ich nehme Saloon-Einrichtung in Tausch. F. C. Peterson, Washington Heights. 21ja2wl1

Zu verkaufen: 82 Acker Farm, 80 Meilen von Chicago, 19 Stück Vieh, 4 Pferde und anderen Stock, für $2900. Jas. Penny, 952 Nord Ashland Avenue, Chicago. 13

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff-Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bw13

Zu verkaufen: 45 Acre Farm, Haus, Stall, Obstgarten, fließendes Wasser, 50 Meilen von Chicago, nahe Stadt, $1600. Hälfte Anzahlung. Guter Weizen-Boden. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 4

Zu verkaufen: 40 Acker Farmland, nahe Depot und Town. Guter Boden, ohne Gebäude; 50 Meilen von Chicago. Billig, $800. Münzberg, 282 Milwaukee Ave. 5

Zu verkaufen: Billige Lotten an Milwaukee Ave., auf leichte Zahlungen. Geld zu niedrigen Zinsen zu verleihen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 16jalm

Zu verkaufen: Zwei zweistöckige Brick-Flats müssen wegen Erbregulirung sofort billig verkauft werden; dieselben liegen an der Westseite, zwischen Ashland und Twelfth Str. Boulevard. R. J. Goldsmith, 2617 Cottage Grove Ave., Eigenthümer. 28janlw13

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. 30dsm,dosadis

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 3agdwl7

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Nur $80 baar für ein feines Gabler Piano, carved Legs, fast neu. Spottbillig. 89 Schiller nahe Sedgwick Str. 29janlw12

Zu verkaufen: Pooltisch, so gut wie neu. 195 E. Washington Str., 2. Floor. modi13

Zu kaufen gesucht: Zwei Counters, 2 Shelves und Show Cases. 442 Larrabee Str. f13

Zu verkaufen: Union-made Safety Bicycle. Kann für Herren und Damen gebraucht werden. 294 Milwaukee Ave. 12

Zu verkaufen: Ein gutes deutsches Federbett. Jahnke, 120½ Orchard Str., hinten. 12

Zu kaufen gesucht: Zwei Ladentische für Herrenausstattungswaaren, einer 10 bis 12 Fuß und einer 6 Fuß lang. 128½ Wells Str. dimi2

Zu verkaufen: Bureau, Lounge, Kochofen und sonstige Hausgeräthschaften. 4810 Page Str., hinten, oben. 2

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $25. 246 S. Halsted Str., Goutevenier & Sperbel. 15dezlj17

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner. Ein A No. 1 Arbeiter mit $250, Pferd und Wagen, um in das Iron Wireworks und Locksmithing-Geschäft zu gehen. Deutscher vorgezogen. John Meyer, 224 N. Sangamon Str. 13

Gesucht: Lediger Mann als Theilhaber in ein gutes Geschäft mit $100 baar. Näheres 576 Southport Ave., Lake View. Zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 2

Verlangt: Dame als Partner in einem guten Haar- und Millinerygeschäft gewünscht. Adr. E. 113 Abendpost. mo—mi12

Unterricht.

Unterricht. Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Gesang, Deutsch und Französisch. Feinste Referenzen. 169 Lincoln Ave., Flat D. 27jalw

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt in und außer dem Hause Fräulein Dora Müller, 426 Milwaukee Ave. 18jalmt11

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., giebt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 3mglj

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 18jalmt1

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Louise Hagenow, M. D., Frauenarzt, Office 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave. — Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 22jabw4

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 5jalmt0

Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten und Unregelmäßigkeiten ertheilt Dr. Ida von Schulz, 60 Clybourn Ave.; strengste Verschwiegenheit. 6jalm7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3m12

E. Gramaier, aus der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8fp3m

Augusta Wiesener, Hebamme, (in Deutschland studirt), 1299 Wolfram Str. 15janlml1

Privat-Institut in der besten Gegend der Stadt für Damen vor und während der Entbindung. Auf Wunsch wird ein Heim für Babies besorgt; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Unfruchtbare werden gründlich kurirt. Gute und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Auskunft brieflich oder mündlich frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str., nahe Loomis Str., Chicago, Ill. 30janlm

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str.

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle.

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei G. Richardson, 128 La Salle Str., Zimmer 4. 14janlj6

Eine Chattel Mortgage-Firma, welche schon längere Zeit gute Geschäfte gethan hat, kann mehr Geld zum Verleihen gebrauchen. Zahlt gute Zinsen und giebt unzweifelhafte Sicherheit und Empfehlungen. Adresse R. 157 „Abendpost". 1fblwl

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thomson, deutscher Advokat, 1008 Chamber of Commerce, LaSalle u. Washington Str.

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen auf Möbel 2c. zu üblichen Kosten. People's Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Z. 10.

Zu verleihen: $150,000 auf 1. Hypothek zu 6 Procent. Adr. P. 141 Abendpost. 1

Für ehrliche Leute ist das der billigste und verläßlichste Platz in Chicago. Kleine Beträge von $20 bis $100 zu borgen. Kleine Darlehen unsere Specialität. Kommt mit euren Frauen zur Office. Kommt gewiß, wenn ihr Geld braucht, und geht nirgend anders hin. G. French, 128 La Salle Str., Z. 1. 11janlml

Pastor Königs Nerven Stärker

Ein natürliches Heilmittel für: Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nervencentren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
233 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.
5nodosadi8mt13

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpsky, 276 North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,

kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

Unentgeltliche Consultation. Dr. A. Rosenberg stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Nachm.
1felm4

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. H. EHRLICH'S
Augen- und Ohren-Klinik,
642 Lincoln Ave.
Augen, Ohrenkrankheiten erfolgreich behandelt. Augengläser angepaßt. Stunden 1—3 und 6—7 Nachmittags. Sonntag 10—12. Consultation frei. 30dlm

Noras Roman.

Nach den Aufzeichnungen einer Frau von **Emil Peschkau.**

(6. Fortsetzung.)

Die Freundschaft zwischen den beiden schien sich um nichts vermindert zu haben, einer sprach von dem andern herzlicher, als man bei der Verschiedenheit ihres Charakters hätte annehmen dürfen — und doch sah ich Norbert häufig allein durch den Park schweifen und Gerhardt war wiederholt halbe Tage lang nicht sichtbar. Und ich selbst — wenn ich liebte — dann hätte es Gerhardt sein müssen. Oder Norbert? — Nein, dann hätte es nur Gerhardt sein können, denn er gefiel mir besser — und doch sah ich Norbert lieber kommen und es war mir behaglicher in seiner Nähe. Was es aber auch war, eine Veränderung war mit mir vorgegangen, ich hatte plötzlich eine Empfindung meiner Nerven und Adern bekommen, ich fühlte manchmal das Blut in diesen rollen und es war mir, als könnte ich die feinen Nervenfäden in ihrem Laufe verfolgen. Ich wälzte mich die halbe Nacht schlaflos in meinem Bette und erwachte mit einem dumpfen Schmerz unter der Stirn, mit brennenden Augen und müden Gliedern. Von Tag zu Tag nahm meine Reizbarkeit zu, und eines Tages, als ich Hans auf die Finger geklopft hatte und dieser mich dann bei seiner Mutter verklagte, ließ ich mich zu heftigen Worten hinreißen — es kam zu einer Scene, über die ich dann selber erschrak, die aber meine Aufregung nur erhöhte.

Der Tag danach war ein Donnerstag, der letzte im Monat Juli. Ein furchtbares Gewitter hatte die ganze Nacht hindurch getobt, ich hatte kein Auge geschlossen und war in einer unerklärlichen Angst—denn Gewitterfurcht war sonst meine Schwäche nicht — in meinem Zimmer auf und ab geschritten. Gegen Morgen entschlummerte ich dann ein wenig, aber es war ein Halbschlaf, in dem mich wirre, dunkle Träume peinigten. Ich erwachte in dem Schreckgefühle, daß mein Zimmer sich plötzlich in's Endlose ausdehnte, und wie erlöst von einer fürchterlichen Qual athmete ich auf, als ich nur wenige Schritte vor mir die hellgrüne Tapetenwand mit den zwei Stichen nach Calame und meinen zierlichen Mahagonischreibtisch sah. Der Morgen war heiter, der Sonnenschein lag auf dem Rasen und die Luft war so rein und durchsichtig, wie sie es nur noch schweren Gewittern zu sein pflegt. Es zog mich hinaus in's Freie und rasch kleidete ich mich an und flog dann, um niemand zu begegnen, über die Hintertreppe nach dem rückwärtigen Theil des Parkes. Dort war mein Lieblingsplatz. Unter der „Bundeseiche", einem uralten, seltsamen Baum — einer der früheren Besitzer des Schlosses hatte zwei junge Eichen so gepflanzt, das die eine sich um die andere wand, und mit den Jahren hatten sie sich ganz ineinander verschlungen und verwachsen, so daß man nur einen Baum zu sehen glaubte — da war es so kühl und eine solch traute Dämmerung lag unter dem dichten Gezweige, daß man unwillkürlich in ein süßes Träumen gerieth. Und dazu trug auch der Blick, den man von hier aus in die Ferne hatte, nicht wenig bei. Die Eiche stand auf einer Terrasse, die gerade in die Krümmung des Flusses gebaut war. Eine mächtige Ufermauer mit einer kreisförmig geführten Balustrade aus gelbem Sandstein schloß den Platz gegen den Fluß zu ab, nicht weit davon überspannte eine zierliche Gitterbrücke das Wasser, die von dem Damm am andern Ufer herüber nach dem Parkpförtchen führte. Und darüber hinaus glitt nun der Blick, den obern Theil des Flusses entlang, über Wiesen und Busch, weiße Häusergruppen und rothe Schornsteine hinweg, nach den anmuthig geschwungenen Höhen, zwischen denen die Aichach verschwand. Jetzt stand die Sonne schon hoch und der Dunst, der aus den Wäldern emporstieg, legte sich wie ein flimmernder Zauberschleier über die Ferne. Die Wellen des Flusses glitzerten wie helles Gold, der Rasen blinkte im Thau und von den schlanken Blättern der Weiden fiel es manchmal herab wie ein funkelnder Stern. Dazu brauste das durch die Wetter des vergangenen Tages hochgeschwollene Wasser wie ein wilder Strom daher, und schlug dröhnend an die Ufermauer, so daß manchmal der weiße Schaum bis zu den Balustern emporsprühte. Ein leiser Windhauch trug den Duft des Wassers herüber, blaublitzende Schwalben schossen in kühnem Fluge durch die goldig durchleuchtete Luft. In den Zweigen der alten Eiche aber gab es ein Zwitschern und Schlagen, ein Pfeifen und Trillern, dessen fröhlicher Uebermuth einem den letzten Rest finsterer Gedanken vertreiben mußte. Es schien mir, als ob ich seit einer Ewigkeit nicht so leichten Herzens gewesen wäre, alles war Friede in mir und nirgends stand ein Wölkchen, das gedroht hätte, den hellen Himmel zu verdüstern.

Plötzlich sprang etwas die breiten Sandsteinstufen zu der Terasse empor und stand vor mir.

„Du bist allein?" rief ich erschrocken. „Wo ist Martha?"

Er lachte und machte eine verächtliche Geberde.

„Ich bin ihr durchgegangen. Ich habe dich gesehen, ich muß dir was sagen."

Und dann trat er dicht vor die Bank, auf welcher ich saß, stemmte die Arme in die Hüften und sah mich mit einem frechen Blicke an.

„Wenn du jetzt nochmals ungezogen zu mir bist," sagte er drohend, „dann kannst du gehen. Ich habe es gestern gehört, Mama hat es gesagt. Jetzt weißt du's also."

Dann kehrte er mir verächtlich den Rücken zu, ging nach der Balustrade, lehnte sich über die Brustwehr und spuckte hinunter in den Fluß.

Mir war es einen Augenblick lang schwarz vor den Augen, so rasch stürzte das Blut nach meinem Kopfe. Da war wieder jener Schmerz in der Brust — ich konnte kaum athmen und hatte ein Gefühl, als preßte mir etwas die Kehle zu. Ich glaube, daß ich in diesem Augenblick zum erstenmal Haß empfunden habe—Haß gegen die Mutter dieses Kindes. Dann sah ich plötzlich, wie Hans sich noch weiter über die Brustwehr lehnte und wie er das linke Bein aufwärts zog und auf die Steinplatte legte.

„Hans!" rief ich erschrocken, geh' nun wieder zu Martha, sie wird dich suchen."

„Ich will aber nicht."

Er richtete nun den Oberkörper in die Höhe, so daß er jetzt auf dem einen Bein kniete, während das andre noch gerade zwischen zwei Balustern herniederhing.

Ich sprang auf und trat einen Schritt vor, blieb aber wie angewurzelt stehen, als er plötzlich emporschoß und dann hoch aufgerichtet auf der Balustrade daherkam.

„Hans," stammelte ich, am ganzen Körper bebend, „ich rufe die Mama!"

Er lachte, machte mir eine Nase und ging weiter.

„Ruf' sie nur! Dann sag' ich ihr was Böses von dir, und du kannst gehen. Du gehörst ja gar nicht in unser Haus — ja, ja, die Mama hat es gestern gesagt. Du mußt froh sein, daß du hier bleiben darfst und von uns gefüttert wirst."

Einen Augenblick sah ich ihn noch, das hämische Spitzbubengesicht, das zerzauste Blondhaar, die schlanke Gestalt mit dem dunkelblauen Matrosenanzug, den funkelnden Bronzeknöpfen und der weißen Seidenschleife unter dem Kinn. Dann sah ich nur noch die gelbe, schäumende Fluth dahinter und in meiner Todesangst streckte ich die Hand nach ihm aus und faßte seinen Arm, um ihn herabzureißen. Er aber wehrte sich, schlug nach mir, zog nach der entgegengesetzten Richtung und dann funkelten plötzlich seine Zähne über meiner Hand, ich fühlte einen heftigen Schmerz im Gelenke und ließ nach. Ein Aufschrei — ein schwarzer Schatten, der nach der Tiefe sank — ein dumpfes Klatschen — und durch das Brausen der Fluth klang ein furchtbarer, gellender Ruf an mein Ohr, der Ruf: „Mörderin!" Es war mir, als ob die Wellen über mir zusammenschlügen und alles in Nacht versänke — ich stürzte zu Boden.

Mein erster Gedanke, als ich die Augen wieder aufschlug, war jener Schrei: „Mörderin!" Wer war es, der uns in dem entsetzlichen Augenblick gesehen hatte, der mich so genannt hatte? Mein Auge traf zwei wohlbekannte Gesichter, diejenigen Norberts und Gerhardts. Sie sahen beide bleich, erregt aus, aber kein Zug in ihrem Antlitz gab Antwort auf meine Frage. Norbert hatte in seinem Hut Wasser herbeigeholt und Gerhardt drückte mir ein nasses Tuch auf die Stirne. In dem Augenblick, als ich nach Hans fragen wollte, trug man ihn an denselben Stufen vorüber, die er vor einer Viertelstunde übermüthig heraufgesprungen war. „Todt?" schrie ich auf, und der alte Ferdinand nickte mit dem Kopfe. Später erfuhr ich, daß das Kind, von der Strömung erfaßt, gegen ein Felsstück geschleudert worden war und daß man den Leichnam in der kleinen Bucht aufgefangen hatte, in der unsre Kähne lagen und wo gerade gearbeitet wurde. Von dort aus konnte man die Terrasse nicht sehen, denn dichtes Gebüsch und alte, hohe Bäume trennten die beiden ein paar hundert Schritte voneinander entfernten Plätze. Es war also niemand von den Arbeitern gewesen, es war Norbert oder Gerhardt, der den kurzen Kampf beobachtet und der dieses gräßliche Urtheil gesprochen, das mir noch immer in den Ohren klang. War es gerecht, und dann — dann — was mußte weiter kommen?"

Von Neuem wurde es Nacht vor meinen Augen, ich sank in meine Ohnmacht zurück. Als ich erwachte, lag ich in meinem Zimmer, mein Blick fiel auf die grüne Tapetenwand mit den beiden Calames. Der scharfe Duft des Essigs erfüllte den Raum, Flaschen und Waschgefäße standen auf Tisch und Stühlen. Eben trat Katharine mit frischem Wasser ein, und wie sie die Thür öffnete, war es mir, als hörte ich ferne Jammerlaute. Ich fuhr auf und wollte aus dem Bette springen, aber die alte Magd hielt mich zurück. „Nur ruhig, ruhig, Fräulein," sagte sie, „geschehene Dinge sind nicht zu ändern."

Geschehene Dinge! Was meinte sie denn? Ich fühlte, wie meine Augen aus den Höhlen drangen, meine Lippen öffneten sich, meine Hand fuhr nach der mühsam athmenden Brust. „Weiß man denn alles?" stammelte ich.

„Ja, Herr Gerhardt hat es erzählt."

Gerhardt also! Ich glaubte, jetzt und jetzt müsse das Leben aus meinem Körper fliehen, aber die Todesangst verlieh mir Kraft.

„Was hat er erzählt?" stammelte ich, und dabei zuckte ich zusammen, denn draußen auf dem Korridor wurden rasche Schritte hörbar und ich glaubte schon die Rächer meiner That eintreten zu sehen.

Katharina tauchte einen Schwamm in das frische Wasser, das sie gebracht hatte, und fuhr mir damit über Stirne und Nacken. „Nur ganz ruhig, Fräulein; wenn Sie so aufgeregt sind, dann kommt es wieder."

„Was hat Gerhardt erzählt?"

„Es muß ja schrecklich gewesen sein, aber es läßt sich nicht ändern, und der Hans war ein Taugenichts, ich hab' es immer gesagt, der gräbt sich noch sein Grab."

„Hat Gerhardt etwas gesehen? — Ich sah nichts mehr, ich war ganz weg."

„Er kam eben drüben den Damm herauf —"

„Ja, ja, mit Norbert —"

„Nein, allein. Herr Norbert sah das Kind nicht mehr, er kam erst später."

„Und Gerhardt?"

„Er sah plötzlich an der weißen Mauer etwas Dunkles, dann erkannte er Hans, und da flog er auch schon an den Stein, und Ferdinand fischte ihn heraus."

„Er hat also nicht gesehen, wie er fiel?"

„Nein. Aber da es unter der Terrasse war, so muß es ja so gewesen sein, daß der Teufelsbub hinaufstieg und dann hinunterfiel. So war es gewiß auch — nicht wahr?" — „Ja, ja, so war es."

(Fortsetzung folgt.)

Die Weltausstellung.

In sechs Tagen von London nach New York.

Deutschlands Betheiligung an der Ausstellung.

Einer Depesche aus Washington zu Folge brachte Senator Cullom eine vom Ex-Senator Farwell und 111 anderen prominenten Kaufleuten Chicagos unterzeichnete Petition ein, laut welcher der Kriegsminister ermächtigt werden soll, mit Charles Stoughton einen Contrakt zur Fertigstellung der Hafenanlagen an der Mündung des Harlem Flusses und Kanales in New York abzuschließen. Die Arbeiten sollen bis zum 31. Mai 1893 fertig sein, um schnellere Beförderung zwischen Europa und Amerika während der Weltausstellung zu ermöglichen.

Herr Staughton ist ein New Yorker Ingenieur, welcher obige Angelegenheit halber bereits seit fünf oder sechs Jahren beim Congreß erfolglos petitionirt hat. Seine Pläne wurden von den Mitgliedern des Bundesingenieur-Corps, unter der Anweisung die bisherigen Arbeiten am Harlem Fluß vollführt wurden, verlacht und der Congreß hat seine Petitionen niemals berücksichtigt. Staughton behauptet mit Sicherheit, daß, falls nach seinen Anweisungen gehandelt wird, sich die Zeit der Ueberfahrt von London nach New York auf 6 Tage für Passagierdampfer und auf 7 Tage und 10 Stunden für Frachtdampfer reduziren läßt. Für die Fertigstellung des Canals, durch welchen eine direkte Verbindung zwischen den Dampfern und den Eisenbahnzügen hergestellt werden würde, verlangt er $970,000 und für die Verbindung des Harlem Flusses mit dem Long Island Sund $1,650,000. Nach seiner Berechnung würde die Rundreise von London nach Chicago in erster Kajüte, resp. erster Klasse Eisenbahnwaggons $120 kosten.

Der Geheime Rath Wermuth in Berlin ist erkrankt und an seiner Statt hat der Regierungs-Assessor Richter einige Mittheilungen über die voraussichtliche Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung gemacht. Bis jetzt sind gegen 2,000 Anmeldungen gemacht worden, wobei hauptsächlich die Textilindustrie, der Buchhandel, die Chemie und die Elektrotechnik betheiligt sind. Für letztere werden ganz besonders großartige Vorbereitungen getroffen und der bis jetzt dafür bestimmte Raum wird wahrscheinlich vergrößert werden müssen.

Württemberg beabsichtigt, eine Sammlung einheimischer Weine auszustellen, weßhalb Weinbauer und Händler aufgefordert worden sind, je zwei Flaschen einer Sorte an die Königliche Centralstelle einzusenden.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

In neuer Klemme.

Auf Veranlassung der Boland'schen Detektiv-Agentur wurde gestern Georg A. Ritzler, dessen Falliment vor zwei Monaten ein gewisses Aufsehen erregte, verhaftet.

Die Anklage gegen Ritzler lautet auf Verschwörung zum Betrug. Er hatte s. Z. $600 bei einer Bank deponiert und verschaffte sich daraufhin Waaren im Werthe von $30,000, welche er in drei Läden, No. 725 Milwaukee Ave., 155 22. Str. und 515 S. Halstedt Straße unterbrachte. Im Monat Dezember v. J. veranstaltete Ritzler eine Auktion und erzielte daraus die Gesammtsumme von $2,400, worauf er sich für bankerott erklärte. Er wurde schon damals verhaftet, aber gegen eine geringe Bürgschaft wieder entlassen, da man ihm einen Betrug nicht nachweisen konnte.

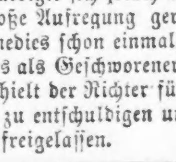
Der Bailiff F. W. Smith, welcher die Auktion geleitet hatte, hatte sich gleich nachher fortgemacht. Die oben erwähnte Detectiv-Agentur veranlaßte jedoch seine Rückkehr nach Chicago und hier wurde er am Samstag ebenfalls festgenommen. Ritzler wurde noch gestern Abend unter $2000 Bürgschaft gestellt.

Ein hitziger Grocer.

Charles H. Slack, welcher im Hause No. 122 Wabash Ave. ein Grocer-Geschäft betreibt, hatte sich gestern vor Richter Clifford wegen Mißhandlung des Gerichtsdieners Carson zu verantworten.

Carson war am Samstag Nachmittag in das hiesige Geschäft von Slack gekommen und wollte diesen als Geschworenen „werben". Slack wurde über die Zumuthung, Geschworenen-Dienste zu thun, sehr ungehalten, es entspann sich ein Streit und schließlich wurde der Sendling der Frau Justitia höchst unsanft auf die Straße gesetzt.

Slack gab zu, sich „übereilt" zu haben, entschuldigte sich jedoch damit, daß er in so große Aufregung gerathen sei, weil er ohnedies schon einmal innerhalb eines Jahres als Geschworener fungirt hatte. Dies hielt der Richter für genügend, um Slack zu entschuldigen und dieser wurde daher freigelassen.



Kinder nehmen sie stets gern.
SCOTT'S EMULSION
von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda ist fast so schmackhaft wie Milch.
Kinder nehmen sie lieber als eine andre. Sie ist ein sicherer und wunderbarer Fleisch-Erzeuger, und die kleinen Jungen und Mädchen, die sich so leicht erkälten, sind gegen einen Husten, der ernsthaft auftreten könnte, gerüstet, wenn sie Scott's Emulsion nach ihren Mahlzeiten während der Winter-Saison nehmen.
Hütet Euch vor Substituten und Nachahmungen.

The Manufacturers' Outlet
Ecke State und Monroe Str.
Enormer Erfolg!
Fortsetzung des großartigen
Plüsch-Verkaufs
am Mittwoch und Donnerstag, den 3. und 4. Februar,
bei welcher Gelegenheit die folgenden Bargains offerirt werden:

Bargain No. 1— Echte Seal Plüsch Jackets, Gute Länge, Werth $15.00 .... $2.98
Bargain No. 2— Erster Klasse Seal Plüsch Jackets, Gute Länge, Werth $22.50 .... $5.98
Bargain No. 3— Elegante Plüsch Jackets, Mit Krimmer, Fox, Mufflon und feinsten Pelz Reveres, werth $30, $9.98
Bargain No. 4— 40 Zoll lange Plüsch Sacques, Deeply faced, hochgradige Qualität, Satinfutter, werth $30. $10.98
Bargain No. 5— Volle Länge Plüsch Sacques, aus feinstem Walker Plüsch.... $14.48
Bargain No. 6— 44 Zoll lange Plüsch Sacques, unübertrefflich, verkauft in der Saison von $45 bis $60 .... $24.98
Unser großer Pelz Cape-Verkauf wird für den Rest der Woche fortgesetzt; unsere Preise für dieselben sind $2.98, $3.98, $4.98 und.... $5.98

THE OUTLET, Ecke State und Monroe Str.

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.
Beste für
Allgemeinen Haus-Gebrauch

Es ist eine sichere Anlage!
Elmhurst Lotten,
$150 bis $250.
$10 Anzahlung, Rest $1 per Woche, Abstract des Besitztitels mit jeder Lot. Keine Zinsen berechnet.
Diese Lotten liegen hoch und trocken. Gute Eisenbahnverbindung, 34 Züge täglich, nur 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Besucht Elmhurst und Ihr werdet einen der schönsten Vororte Chicagos sehen. Tägliche Excursionen vom Wells Str.-Bahnhof. Wegen Freibillets sprecht in der Office vor 13jalmi
Delany & Salzman,
Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen rc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mzljll
162 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.,
oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE KAISER WILHELM II HAVEL
ELBE TRAVE WERRA FULDA EIDER LAHN EMS SAALE ALLER
Norddeutscher Lloyd
Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Gegründet 1847.
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jal3
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General Agenten
52 Clark Street.

Jetzt ist die beste Zeit!
Wo man die billigsten Billete von und nach Europa über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Havre und Amsterdam kaufen kann.
UNION TICKET OFFICE
171 E. Harrison Str.
gegenüber dem neuen Grand Central Depot.
Offen täglich bis 8:30 Abends; Sonntags bis 12 Uhr Mittags. 18jalmt3

JULIUS DE HORVATH,
Architect
Baupläne ausgearbeitet. Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m9

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 86 LASALLE STR.,
Suite 408. 13agl j4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.
Telephon 5238. 24orsadibolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter.
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ukland Blvd. 12jaljo

ROYAL TRUST CO.
BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silber Vaults.
Spezielles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe .... Präsident.
James B. Wilbur .... Cassirer.
Charles S. Dickinson .... Assistent-Cassirer.
Directoren.
Clarence J. Peck .... Kapitalist.
Jerome G. Steever .... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe .... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp .... von Estey & Camp.
Robert Lindblom .... Commission.
W. O. Goodman, Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur .... Cassirer.

Finanzielles.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mir Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 5204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weitz, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen
in beliebigen Beträgen.
Hypotheken z. Verkauf
E. G. PAULING,
(Früher von der Firma A. Loeb & Bro.)
15 Major Block,
La Salle und Madison Str. 7jalmo

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw

Geld geliehen
auf Chicago Grundeigenthum
in großen und kleinen Summen.
Geld vorräthig. — Kein Verzug.
Zwei feine leere Ecken auf der Südseite für 99 Jahre zu vermiethen. Wir wollen 40 Procent des zur Einrichtung der Gebäude nöthigen Geldes vorschießen.
Lyon, Gary & Co.
Z. 40. — 119 Dearborn Str. 4jalmtk

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsa

DIVISION STREET BANK,
819 E. Division Str., nahe Clybourn Ave.,
empfiehlt sich für 1892.
Wechsel auf Europa. — Incasso.
Erste Hypotheken z. Verkauf stets vorräthig.
Zahlt Zinsen auf Spareinlagen. 7j6mdodi
W. G. Stoughton,
Offen Sonnabend Abends. Bankier.

Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zum billigsten Zinsfuß.
Rohde, Staab & Fleischer,
sadido 78 Dearborn Str., Zimmer 15.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadiboll

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlungen wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besucht Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 Proz. Zinsen.
Office: 227 E. North Ave., Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. 12bjsadibal